

Prämiert werden die besten Initiativen und Projekte, die schwierige Themen und Lebenssituationen aus der Tabuzone holen, öffentlich machen und Hilfsangebote schaffen!

[www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

# BP

**BÜRGERPREIS  
DEMOGRAFIE**

2018/19





# Vorwort

**Die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam strategisch bewältigen – das war und ist der Leitgedanke des Kreisentwicklungsprogramms Kreis Steinfurt 2030. Seit rund zehn Jahren werden zahlreiche Konzepte, Strategien und Projekte entwickelt und umgesetzt.**

Besonders kreativ, einfallsreich und engagiert sind jedoch unsere Bürgerinnen und Bürger, Nachbarschaften, Vereine und Initiativen im Kreis Steinfurt, wenn es darum geht, Veränderungen aktiv zu gestalten. Hier wird unter Beweis gestellt: Die Menschen im Kreis Steinfurt packen an!

Zur Würdigung dieses Engagements und um nachahmenswerte Projekte bekannt zu machen, vergibt der Kreis Steinfurt seit 2012 alle zwei Jahre den BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE.

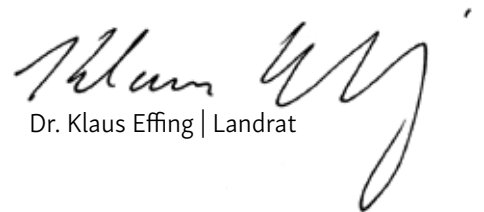
Das Thema im Jahr 2018/2019: die besten Initiativen und Projekte, die schwierige Themen und Lebenssituationen aus der Tabuzone holen, öffentlich machen und Hilfsangebote schaffen!

2018 wäre Friedrich Wilhelm Raiffeisen 200 Jahre alt geworden. Viele verknüpfen seinen Namen mit der Gründung von Genossenschaften und wirtschaftlichen Aspekten. Aber hinter seinem Motto „Was einer alleine nicht schafft, das schaffen viele“ steckt mehr. Dem weitgehend unbekanntem Raiffeisen ging es darum, Menschen, die in einer bestimmten Lebenssituation oder durch besondere Umstände ihr Leben kaum bewältigen können, eine Stimme zu geben und sie durch gezielte Hilfe wieder selbst handlungsfähig zu machen.

Im Raiffeisen-Jubiläumsjahr waren deshalb Initiativen gesucht, die in diesem Sinne tätig sind. Die Arbeitsfelder der ehrenamtlichen Projekte konnten von der Notfallseelsorge, dem Sorgen-telefon und der Unterstützung von Kriminalitätsoptionen über die Begleitung von Sterbenden und Trauernden und die Beratung bei finanziellen Problemen bis hin zur Unterstützung von Obdachlosen oder Familien reichen.

Die 23 Einsendungen haben mich in ihrer Qualität und Komplexität tief beeindruckt! Um die erfolgreichen Ideen zu verbreiten, Anregungen und Mut zu

neuen Aktivitäten zu geben und einen Austausch unter den ehrenamtlich Aktiven zu fördern, werden alle Wettbewerbsbeiträge in der vorliegenden Publikation dokumentiert. Lassen Sie sich inspirieren!



Dr. Klaus Ebbing | Landrat

## PREISE

Die Volksbanken im Kreis Steinfurt, als Sponsoren des Bürgerpreises Demografie, stellen die Preisgelder zur Verfügung. Diese Unterstützung soll helfen, das nachahmenswerte und beispielhafte Engagement zu verstetigen und weiter zu entwickeln. Zunächst waren 6.000 € für die ersten fünf Plätze ausgelobt. Aufgrund der herausragenden Wettbewerbsbeiträge haben die Volksbanken jedoch entschieden, zusätzlich einen Sonderpreis mit 300 € zu honorieren.

### Die Preisgelder verteilen sich wie folgt:

1. Platz	2.500 €
2. Platz	1.500 €
3. Platz	1.000 €
4. Platz	600 €
5. Platz	400 €
Sonderpreis	300 €

## JURY

Der Jury zur Auswahl der besten Ideen 2018/2019 gehörten folgende Mitglieder an:

### Dr. Klaus Effing

Landrat des Kreises Steinfurt

### Ulrich Weißeler

Vorstandsmitglied der VR-Bank Kreis Steinfurt eG und Sprecher der Volksbanken im Kreis Steinfurt

### Andreas Hartmann

Vorstandsmitglied der Volksbank Greven und stellv. Sprecher der Volksbanken im Kreis Steinfurt

### Bernhard Mülbrecht

langjähriger Leiter des Hauses der Wohnungslosenhilfe in Münster, im Ruhestand engagiert in der Europa. Brücke.Münster für neu-zugewanderte Bürgerinnen und Bürger der Europäischen Union in prekären Lebenslagen

geprüft, ob alle Wettbewerbsbeiträge die Voraussetzungen aus dem Bewerbungsauftrag erfüllen.

### Anhand der Kriterien:

- Originalität / eigenes Profil
- erkennbare positive Auswirkungen
- Beispielcharakter / Nachahmungspotential
- sichtbar machen des Themas in der Öffentlichkeit, über die Bewerbung von Hilfsangeboten hinaus

wurde der Bewerberkreis durch Punktergabe eingegrenzt, bis die Sieger einvernehmlich festgelegt werden konnten.

## DIE JURYSITZUNG

Die Preisträger wurden in der Jurysitzung am 8. Januar 2019 im Kreishaus Steinfurt ermittelt. Zunächst wurde





**BÜRGERPREIS  
DEMOGRAFIE**  
2018/19

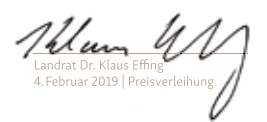


**1.  
PREIS**

DER BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENSITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

**Haus Kindertraum –  
Mütterzentrum  
und ohja**

Familienbündnis Altenberge e.V.



Landrat Dr. Klaus Effing  
4. Februar 2019 | Preisverleihung

 Die Volksbanken  
im Kreis Steinfurt

 KREIS  
STEINFURT







## DIE GEWINNER

### 1. PREIS

#### **Haus Kindertraum – Mütterzentrum und ohja**

Familienbündnis Altenberge e.V.

### 2. PREIS

#### **Kein Kind ohne warme Mahlzeit in Steinfurt**

Förderverein „Kein Kind ohne warme Mahlzeit in Steinfurt“

### 3. PREIS

#### **Verwaiste Eltern Lengerich**

Kath. Gemeinde Seliger Niels Stensen



### 4. PREIS

#### **Gemeinsam wieder Natur erleben**

erlebensraum e.V.

### 5. PREIS

#### **Sternenkinderstele für Ochtrup**

Arbeitskreis Sternenkinderstele

### SONDERPREIS

#### **Mollmäuse und Friends**

Kinderchor Mollmäuse



gg



# Alle Beiträge

## ALTENBERGE

- 10 **Haus Kindertraum – Mütterzentrum und ohja**  
Familienbündnis Altenberge e.V.
- 14 **Hospiz macht Schule**  
Hospizkreis Altenberge e.V.

## EMSDETTEN

- 18 **Agenda Älterwerden in Emsdetten**  
Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten
- 22 **Kompetenzzentrum Trauer**  
Trauerbegleitung im Hospiz „haus hannah“

## GREVEN

- 26 **Arbeit gegen Kindesmissbrauch und Kindesprostitution**  
Roterkeil Deutschland e.V.
- 30 **Trauerbegleitung**  
Ambulanter Hospizdienst der Malteser

## HÖRSTEL

- 34 **Amiko.world**  
Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Familien e.V.

## HOPSTEN, SCHALE, HALVERDE

- 38 **Initiative Sozial-Punkt Hopsten**  
Initiative Sozial-Punkt

## IBBENBÜREN

- 42 **Stationäres Hospiz im Tecklenburger Land**  
Hospizhaus Tecklenburger Land gGmbH

## LENGERICH

- 46 **Hospizliche Begleitung für Menschen mit Behinderung**  
Hospiz-Verein Region Lengerich e.V.
- 50 **Verwaiste Eltern Lengerich**  
Kath. Gemeinde Seliger Niels Stensen

## METTINGEN

- 54 **Gemeinsam wieder Natur erleben**  
erlebensraum e.V.

## OCHTRUP, METELEN

- 58 **Sternenkinderstele für Ochtrup**  
Arbeitskreis Sternenkinderstele
- 62 **Trauerbegleitung, Café Hoffnungsschimmer**  
Hospizverein Ochtrup-Metelen
- 66 **Innehalten**  
Hospizverein Ochtrup-Metelen

## RHEINE

- 70 **Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle „Treff 100“**  
Interessengemeinschaft Treff 100 e.V.
- 74 **Kümmern ist Hilfe in der Not, das ist unser Ziel**  
Kleeblatt Rheine e.V.
- 80 **Quadkinder.com**  
Interessengemeinschaft Quadkinder
- 84 **Salzstreuer Rheine**  
Salzstreuer e.V.
- 88 **Förderung/Unterstützung der Dt. Kinderkrebshilfe**  
TC „Rodde Igels“ e.V.

## STEINFURT

- 92 **Kein Kind ohne warme Mahlzeit in Steinfurt**  
Förderverein „Kein Kind ohne warme Mahlzeit in Steinfurt“

## TECKLENBURG

- 96 **Grenzübergreifende Integrationsarbeit**  
Flüchtlings- und Integrationshilfe Tecklenburg e.V.
- 100 **Mollmäuse und Friends**  
Kinderchor Mollmäuse

# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Haus Kindertraum - Mütterzentrum und ohja

Titel des Projektes

Familienbündnis Altenberge e. V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Ulrike Reifig

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

ulrike.reifig@t-online.de

E-Mail

www.familienbuendnis-altenberge.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Familienbündnis e. V. - Haus Kindertraum -

Start: KIWI - Café Kinder Willkommen, März 2017

Start Netzwerk Mütterzentrum und ohja - Offenes Haus für Jung und Alt im Sommer 2018

Start: Netzwerk Teenagermütter - Lotsin

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ganz im Sinne des afrikanischen Sprichwortes „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ spannen wir ein Netzwerk rund um das Thema Familie. Wir wollen Gelegenheit geben für Begegnung und Austausch, für Beratung, Betreuung und Bildung für Jung und Alt. Wir wollen einen selbst organisierten Sozialraum, ein moderner Dorfbrunnen in einer Gesellschaft in der Nachbarschaft, Freundschaften und ein soziales Netzwerk außerhalb von verwandtschaftlichen Beziehungen immer wichtiger werden. Teil unseres Projektes ist das Netzwerk „Teenagermütter“ und die Hebammenbegleitung- und Beratung.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Begegnung und Austausch wollen wir ermöglichen. Die Verbindung von Beratungsmöglichkeiten, Bildungs- und Kreativangeboten in einem offenen Haus für Alle. Mit niederschweligen Angeboten wollen wir im Haus Kindertraum das Miteinander der Generationen, die Möglichkeiten gegenseitiger Unterstützung, ehrenamtliches Engagement und die Hilfe zur Selbsthilfe stärken. Jeder ist willkommen und soll sich im Haus Kindertraum wohl fühlen. Wer will bekommt einfach ein „offenes Ohr“, Informationen über Angebote oder ggf. Unterstützung durch Fachleute.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Das Familienbündnis verfügt über ein breites Netzwerk. Dazu gehören: Altenberger Unternehmen, Caritasverband DRK Familienzentrum, Edith-Stein-Haus, Familienbildungsstätte Steinfurt, Gemeinde Altenberge, Hebamme, Katholisches Bildungszentrum, Katholisches Familienzentrum, KoT-Jugendheim, Kulturwerkstatt Altenberge e. V., Heimatverein e. V., Lernen Fördern, Musikschule Altenberge e. V., Offene Ganztagschule, Sparkasse, TuS, Volksbank, Überregional: Mütterzentren NRW, Netzwerk Teenagermütter, BMFSJ, KI, Kreis Steinfurt,

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Die Angebote im Haus Kindertraum sind zum Teil von Familien selbst entwickelt und orientieren sich daher an den individuellen Bedürfnissen. So entsteht ein Familiennetzwerk mit Fachleuten, Institutionen und Organisationen und den Familien selbst. Sie sind unsere Alltagsexperten, die ihre Erfahrungen, Fähigkeiten und Talente mit einbringen.

Das Haus Kindertraum wird so zu einer Kontakt- und Informationsdrehscheibe für Familien. Für Männer und Frauen, Eltern und Kinder, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Alleinerziehende, Alleinstehende, Senioren und Menschen mit Behinderung, alle sind wichtig und im Haus Kindertraum willkommen.

Ein Herzstück sind die offenen Café Zeiten im Café Kinder Willkommen, im Papa Café und der Eltern-Kind-Zeit.

Hier kommen unterschiedliche Charaktere und Erziehungsstile, Lebenserfahrungen und Bildungshintergründe, kulturelle und soziale Bedarfslagen sprichwörtlich „an einen Tisch“. Es geht um Kontakte und Begegnung zur Vermittlung von Werten und Leitbildern, nach dem Motto „Vormachen, Mitmachen, Selbermachen“.

Das Café schafft dabei eine Atmosphäre, in der sich vielfältige Begegnungen und Aktivitäten entwickeln können. Ist es erst einmal gelungen Türen zu öffnen, ergibt sich der Rest wie von selbst. Die großen und kleinen Besucher kommen regelmäßig und gerne, tauschen sich aus, knüpfen Kontakte und bringen im Idealfall sich und ihre Fähigkeiten durch die Mitarbeit im Haus Kindertraum ein.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Die Bewältigung des Alltags bedeutet für eine Vielzahl von Familien eine hohe Belastung. Heute leben die meisten Menschen nicht mehr in Familien mit mehreren Generationen unter einem Dach. Dies führt dazu, dass Erfahrungen und Alltagswissen der älteren Generationen nicht mehr direkt an die nachfolgenden Generationen (die Kinder und Enkelkinder) weitergegeben werden. Besonders junge Familien erleben durch eine Informationsfülle einerseits und einem Defizit an Erfahrungswissen andererseits, eine große Verunsicherung in Fragen der Kindererziehung.

Das Haus Kindertraum ist ein Ort an dem alle gleichermaßen willkommen sind: Für Jung und Alt ist das Haus ein Ort an dem man sich einfach einmal begegnen kann. Man kann sich austauschen und voneinander lernen, kreativ sein, anderen helfen, genießen und sich wohl fühlen. Die Idee beruht auf Geben und Nehmen, auf Zuschauen und Teilnehmen aber auch darauf, sich einzubringen und zu engagieren.

Im Haus Kindertraum bauen wir die Angebote für alle Generationen aus. Dabei geht es um Angebote die neue Verbindungen zwischen den Generationen ermöglichen.

Wir haben die Café Zeiten im Café Kinder Willkommen, im Papa Café, gemeinsame Eltern-Kind-Zeit. Bildungsangebote und Kurse in Kooperation mit der Familienbildungsstätte oder der Musikschule. Erst-Hilfe-Kurse für Eltern und Großeltern, eine Hebamme mit dem Angebot Geburtsvorbereitung und Beratung und wir sind Teil des Netzwerkes "Teenagermütter" mit einer Lotsin, die junge Frauen begleitet.

Unsere Angebote entwickeln sich ständig weiter, es kommt immer wieder Neues dazu.

**Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung**

**Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.**

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

**INFORMATIONEN & EINSENDUNG**

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

**[www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)**

Altenberge, 11.09.2018

Ort, Datum

  
Unterschrift  
**Familienbündnis  
Altenberge e.V.**





ES BRAUCHT  
EIN GANZES DORF,  
UM EIN KIND  
ZU ERZIEHEN.

Familienbündnis Altenberge e.V.

# Haus Kindertraum

## Mütterzentrum und ohja

Im Sinne des afrikanischen Sprichwortes „Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind zu erziehen“ spannt das Haus Kindertraum ein Netzwerk rund um das Thema Familie. Das offene Haus für Jung und Alt (ohja) bringt Eltern und Kinder, Menschen mit und ohne Migrationshintergrund, Alleinstehende, Senioren und Menschen mit Behinderung zusammen, die „mitmachen und selber machen“.

### Angebote sind unter anderem

- Beratung und Betreuung
- Kreativangebote und Bildung
- offene Café-Zeiten
- Netzwerk „Teenagemütter“ mit einer Lotsin, die junge Frauen begleitet
- Hebammenbegleitung

Entstanden ist ein selbst organisierter Sozialraum, der trägt, wenn – aufgrund fehlender Familienverbände vor Ort – die Bewältigung des Alltags eine Herausforderung darstellt.

# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Hospiz macht Schule

Titel des Projektes

Hospizkreis Altenberge e.V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Margret Hölscher

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

[hospizkreis-altenberge@t-online.de](mailto:hospizkreis-altenberge@t-online.de)

E-Mail

[www.hospizkreis-altenberge.de](http://www.hospizkreis-altenberge.de)

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Seit 2013 führt der Hospizkreis Altenberge in einer der beiden Grundschulen jedes Jahr die Projektwoche mit den beiden 4. Klassen durch. Für die z.T. noch berufstätigen Ehrenamtlichen bedeutet dies einen Einsatz von bis zu 2 Wochen, für den sie sich u.U. Urlaub nehmen müssen.

Jeweils 6 Mitarbeiter sind pro Woche beteiligt, um die Kleingruppenarbeit zu gewährleisten.

Das Projekt wurde in Düren entwickelt und von der Bundeshospizakademie in Schulungen weitervermittelt, so dass ein einheitlicher Ausbildungsstand gewährleistet ist.

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Sterben, Tod und Trauer ist ein tabuisiertes Thema. Insbesondere Erwachsene drücken sich gern davor. Viel zu spät wird in der Regel im Sterbefall der ambulante Hospizdienst zur Bewältigung der Begleitung von Betroffenen und Angehörigen hinzugezogen. Kinder gehen an das Thema ohne Vorbehalte voller Neugier heran, werden jedoch gelegentlich von den Erwachsenen gebremst. Andererseits werden sie mit dem Thema im Fernsehen in einem für sie unpersönlichen Kontext konfrontiert.

Hier ist es wichtig, mit spielerischen Elementen Informationen zu bieten, ohne dass die Schwere des Ernstfalles die Situation belastet. Ehrenamtliche Sterbebegleiterinnen und -begleiter können den Kindern in Kleingruppen eine Beziehungsebene anbieten und authentisch von ihrer Arbeit berichten.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Innerhalb einer Projektwoche sollen die Kinder Krankheit, Sterben und Tod als Teil des Lebens erfahren. Sie lernen anhand von Erfahrungen aus der eigenen Familie und Filmausschnitten diesen Bereich in den Lebenszyklus einzuordnen und erarbeiten tröstende, stabilisierende Möglichkeiten des Umgangs. Es soll ihnen eine Grundlage vermittelt werden, wie sie mit dem Phänomen der Endlichkeit umgehen könne, ohne darin zu versinken. Die unvoreingenommene Haltung der Kinder hat auch Auswirkungen auf die Eltern und deren Umgang damit. Gefühle wie Traurigkeit und auch Freude bekommen ihren Platz. Die Empathie innerhalb der Klasse und der Familie wird gestärkt. Den Kindern soll ein unvoreingenommener Umgang mit den verschiedenen Lebensphasen, auch der letzten, mit auf ihren weiteren Weg gegeben werden.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Neben den ehrenamtlichen Hospizmitarbeiterinnen werden Haus- und Palliativarzt/ärztin, Bestatterin und Friedhofsgärtner mit einbezogen. So ist ein Besuch des Friedhofs vorgesehen. Die Grundschule stellt die Schüler eine Woche unterrichtsfrei, so dass sich diese voll auf das Thema einlassen können.

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Jeder Tag der Projektwoche hat ein anderes Thema. Es reicht vom Werden und Vergehen, über Krankheit und Leid (unter Einbeziehung eines Mediziners) und den eigenen Erfahrungen damit, zeigt dann die Zeit um das Sterben mit der Beerdigung, gibt der Trauer und den damit verbundenen Gefühlen Raum, bis am letzten Tag der Trost im Vordergrund steht. Mit einem Gang über den Friedhof wird die Woche abgerundet. Am Nachmittag dieses Tages werden die Eltern zu einem Fest eingeladen, bei dem ihnen die Arbeitsergebnisse gezeigt bzw. vorgeführt werden. So bekommen auch sie eine Vertiefung für den Umgang damit innerhalb der Familie.

Es geht dabei nicht nur um Wissensvermittlung, sondern auch um Beziehungsaufnahme. Anders als die Lehrerin können die Ehrenamtlichen in Kleingruppen mit bis zu 5 Schülern arbeiten und haben so genügend Möglichkeit, auf diese einzugehen

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

1. Nach anfänglichem Zögern überlassen nunmehr die Eltern dankbar ihre Kinder dieser Projektwoche. Auch die unter Leistungs- und Termindruck stehenden Lehrerinnen hat das Konzept überzeugt.
2. Die Kinder sind mit Freude dabei.
3. Sie können sich in neutralem Rahmen (bei den Fragen an die Ärzte) über Heilungschancen bestimmter Krankheitsbilder erkundigen und sind nicht länger ihren Befürchtungen ausgesetzt.
4. Sie entwickeln Fantasie, wen sie wie trösten können. Eltern bestätigen im Nachhinein, mit welcher Selbstverständlichkeit sich ihr Kind um einen kranken Angehörigen kümmert. Die Klassengemeinschaft kann auf Anregungen zurückgreifen, wenn es einem nicht gut geht.
5. Die Selbstverständlichkeit, mit der Kinder an Beerdigungen teilnehmen möchten, nimmt zu.
6. Für die Familie wird der Hospizkreis und seine Mitarbeiter persönlich erfahrbar. Berührungssängste werden abgebaut.
7. In der Öffentlichkeit erfährt diese Art von präventiver Hospizarbeit Aufmerksamkeit. Entsprechende Resonanz macht sich beispielsweise am Zulauf zum Stand auf dem Nikolausmarkt bemerkbar.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Altenberge, 24.9.2018

Ort, Datum

*Margret Hilber*

Unterschrift

18  
19



# 82



Hospizkreis Altenberge e.V.

## Hospiz macht Schule

In dem Projekt werden Grundschul Kinder behutsam an die Themen Sterben, Tod und Trauer herangeführt. Seit 2013 findet für die 4. Klassen jedes Jahr eine Projektwoche statt, in der die Kinder vom Unterricht freigestellt sind. Sechs Ehrenamtliche vermitteln den Kindern – in Kleingruppen bis zu fünf Schülern – eine Grundlage, wie sie mit dem Phänomen Endlichkeit umgehen können, ohne darin zu versinken.

Die Eltern werden einbezogen, so dass auch in den Familien Gespräche über das Sterben möglich werden. Die Kinder nehmen das Angebot voller Neugier und Offenheit an, sind erleichtert, Ansprechpartner für all' ihre Fragen zu finden und legen Befürchtungen ab.

# STERBEN, TOD & TRAUER



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19

**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Agenda Älterwerden in Emsdetten

Titel des Projektes

Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Hans-Jürgen Jesse ( 1. Vorsitzender)

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

senioren@beirat-emsdetten.de

E-Mail

www.emsdetten.de/agenda-aelterwerden

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Eine Prognose der Bevölkerungsentwicklung aus dem Jahr 2016 errechnete bis 2031 einen Zuwachs der über 65-jährigen um 38 %! Darauf müssen wir uns vorbereiten.

Erste Überlegungen für das Projekt gab es im Seniorenbeirat bereits Anfang 2016. In enger Kooperation mit den Damen des Fachdienstes der Stadtverwaltung wurden bereits ab Herbst 2016 Projektideen entwickelt. Der offizielle Start des Projekts erfolgte im Mai 2017 mit einem Einführungs- und Informations- Abend mit Sky Dymont, sowie einigen Workshops in der Folge. Die „Agenda Älterwerden in Emsdetten“ war damit gegründet.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Für uns als Seniorenbeirat haben sich folgende Fragen gestellt:

- Wie wollen wir zukünftig in Emsdetten leben und zusammenleben?
  - Wie soll und kann sich unsere Stadt verändern, wenn wir älter werden?
  - Was müssen wir heute anstoßen, damit wir gemeinsam eine gute Zukunft haben?
  - Wie können wir der Einsamkeit im Alter vorbeugen und Menschen zum Mitmachen anregen und begeistern?
  - Welche Kommunikationsmöglichkeiten können wir (zukünftig?) dabei nutzen? (Digitalisierung, IT....)
- Zu diesen Fragen wollten wir gemeinsam mit der Stadtverwaltung einen Beteiligungsprozess initiieren.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Ziel ist eine demografiefeste und zukunftsfähige Stadt, in der Menschen jeden Alters gut miteinander leben können. Die "Agenda Älterwerden" will dazu einen Denk- und Sensibilisierungsprozess in der Stadt anstoßen. Sie will zu Ideen und Projekten anregen und bürgerschaftliches Engagement wecken. Der Agenda - Prozess soll :

- die Stadt zum Thema Älterwerden in Bewegung bringen,
- Menschen miteinander ins Gespräch bringen,
- nach kreativen Lösungen für die Zukunft suchen.

Bürgerinnen und Bürger der Stadt sind eingeladen, sich aktiv mit Fragen des Alterns und Alters auseinanderzusetzen und zwar insbesondere in Bezug auf das Leben und das Zusammenleben in der Stadt.

Das Ziel des Projektes steht unter dem Motto : "Gerne leben in Emsdetten"

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Bestehende Träger, Institutionen, Vereine etc (siehe Broschüre der Agenda : "Was gibt es schon?")

Fachdienst 10 der Stadtverwaltung unter Leitung von Frau Knebel-Richter und ihren Damen mit zielgerichteter und partnerschaftlicher Zusammenarbeit

Interessierte und weiter für die Themen zu motivierende Mitbürger und Mitbürgerinnen Emsdettens auch schon im "mittleren" Alter.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der Agenda Älterwerden Prozess hat auf die aktive Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger gesetzt und ist ergebnisoffen angelegt.

Aus diesem Grunde wurde zu Beginn 2017 lediglich die Auftaktveranstaltung und eine Zukunftswerkstatt als Start des Beteiligungsprozesses geplant. Wie es dann inhaltlich und organisatorisch weitergehen würde, war offen.

Nach der Auswertung der Zukunftswerkstatt wurde entschieden, mit vier thematischen Projektwerkstätten (Talente; Begegnung; Lebensqualität; Vernetzung) weiterzuarbeiten.

Erst im Anschluss an die Projektwerkstätten wurde entschieden, mit welchen Schwerpunkten , inhaltlichen Ideen und Arbeitsgruppen weitergearbeitet werden soll.

Mittlerweile gibt es sechs aktive Arbeitsgruppen:(siehe auch Projektflyer).

- AG "Was gibt es schon in Emsdetten"; AG "Setz' dich dazu"; AG "Geh nicht allein"; AG "Tanz doch mit" (vorher Tanz mit mir); AG "Versuchs doch mal mit Philosophieren" (vorher : Wie stelle ich mir mein Leben vor? ),
- AG "Wohn, wie du willst", (vorher :Lange wohnen im eigenen Haus) ,

Begleitet wurde der Prozess von einem erfahrenen Moderatorinnenteam (siehe auch beigefügten Zwischenbericht). Weitere Infos unter [www.emsdetten.de/agenda-aelterwerden](http://www.emsdetten.de/agenda-aelterwerden)

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Momentan sechs aktive Arbeitsgruppen mit ca. 50 konstant aktiven Personen

Ca. 200 Personen insgesamt im Rahmen von Veranstaltungen erreicht und für das Thema sensibilisiert.

Eröffnung einer ersten Anlaufstelle „Ems 8“ als Treffpunkt für die Gruppen und für gemeinsame Aktivitäten.

Einladungen und Informationen zu den Themenabenden werden über die Emsdettener Volkszeitung, die WirIn, Alles Detten, RST, über Newsletter, Webseite und Printprodukte verbreitet.

Zusammen mit der EVZ bringt der Seniorenbeirat 3 mal jährlich auch die Seniorenzeitschrift „Spätlese“ heraus, die u.a. regelmäßig über die Agenda informiert.

Emsdettener, die sonst nicht ausgehen, fangen an, sich im Park zum Boule zu treffen, ins Cafe zu gehen, zum Schwimmen zu fahren oder sich sonntags zum Spielen zu verabreden.

Die Agenda Älterwerden wird zu einer Marke in Emsdetten und immer mehr Menschen sind interessiert und/oder beteiligen sich. Die Agenda „läuft“!

Ende November gibt es im Rahmen der Aktionswoche „Agenda Älterwerden in Emsdetten“ eine große Veranstaltung im Bürgersaal mit einem einführenden Fachvortrag zum Thema „Einsamkeit im Alter – und was dagegen hilft?“

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ▼ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Emsdetten, 27. August 2018

Ort, Datum



Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19

SPÄTLESE  
EMS 8

80



Seniorenbeirat der Stadt Emsdetten

# Agenda Älterwerden in Emsdetten

Auslöser der Agenda ist 2016 eine Bevölkerungsprognose, die den enormen Zuwachs an über 65-Jährigen in den kommenden Jahren verdeutlicht. Den Start markiert ein breit angelegter Informationsabend. Es folgen eine Zukunftswerkstatt und die Arbeit in vier thematischen Projektwerkstätten. Entstanden sind daraus sechs Arbeitsgruppen mit ca. 50 Aktiven für gemeinsame Aktivitäten, Pläne und Projekte.

**DEMOGRAFIEFESTE,  
ZUKUNFTSFÄHIGE  
STADT**

Die Agenda Älterwerden hat sich zu einer Marke entwickelt. Regelmäßig erscheint die Seniorenzeitung „Spätlese“ und die Anlaufstelle „Ems 8“ wurde eröffnet. Ziel ist eine demografiefeste, zukunftsfähige Stadt, in der die Menschen jeden Alters gut miteinander leben können.



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Trauerbegleitung im Hospiz "haus hannah"

Titel des Projektes

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Michael Kreft

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

michael.kreft@stiftung-st-josef.de

E-Mail

www.haus-hannah.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die Trauerbegleitung ist immer Bestandteil der hospizlichen Arbeit gewesen.

Das Projekt "Kompetenzzentrum Trauer" ist vor gut zwei Jahren ins Leben gerufen worden.

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Trauer ist keine Krankheit, doch ungehört und unverarbeitet kann sie krank machen. Die Begleitung trauernder Angehöriger unserer Gäste ist als explizite Aufgabe für Hospize festgeschrieben. Trauer betrifft aber nicht nur Menschen, die mit dem Hospiz in Verbindung stehen. Sie zeigt sich in unterschiedlichen Bereichen und auf ganz unterschiedliche Art und Weise. Wie das Sterben ist auch das Gefühl zum Verlust von Eltern, Großeltern, Freunden, Kindern oder Kollegen Teil des Lebens. Jeder Mensch, jede Berufsgruppe kann mit Trauer oder davon Betroffenen konfrontiert werden.

Unsere Erfahrung zeigt, dass es für Betroffene von großer Bedeutung und positivem Einfluss ist, wenn sie in ihrem Schmerz oder ihrer Unsicherheit zum Thema Tod Zuwendung, Gehör und Begleitung erfahren. Ganz besonders trifft dies auf Kinder und Jugendliche zu. Neben hauptamtlichen Mitarbeitern fühlen sich zahlreiche ehrenamtliche und gezielt ausgebildete Trauerbegleiter in unserem Haus diesem Anliegen verbunden.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Ziel unseres Projektes "Kompetenzzentrum Trauer" ist es, Menschen im gesamten Kreis Steinfurt, die in den verschiedensten Formen Trauer erleben, darin zu unterstützen, den Trauerprozess bewusst zu durchleben und einen Umgang mit diesem Gefühl zu entwickeln, der es erlaubt, in ein unbeschwertes Leben zurückzufinden. Besonders am Herzen liegt uns dabei die Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen, die unter dem Begriff "phönix" ins Leben gerufen wurde.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

- Sozial- und Palliativdienste (Kontaktvermittlung und Informationen über unser Haus)
- Kirchengemeinden (Kontaktvermittlung, Weiterbildungsangebote für Menschen im Kirchendienst)
- Schulen und Kindergärten (Information, Workshops für Erzieher und Lehrer, Einsätze bei konkretem Bedarf)
- Bestattungsunternehmen (Kontaktvermittlung Betroffener zum Haus Hannah, Information)
- Ärzte und Unternehmen (Fortbildungen und Informationen zum Hospiz)

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Folgende Angebote stellt das Kompetenzzentrum Trauer zur Verfügung:

- Akute Unterstützung Angehöriger im Todesfall
- Notfalltelefon
- Freie Sprechstunden
- Einzelbegleitungen, Familienbegleitungen
- Offene Angebote (Trauercafé, Dämmerschoppen...)
- Workshops zum Thema Sterben und Trauer
- Beratungen, Infoveranstaltungen und Aufklärung an Schulen und Kindergärten

Das Kompetenzteam bietet seine Arbeit sowohl im Hospiz als auch außer Haus an.

Besonders wichtig ist uns, dass wir das umfangreiche Angebot des Kompetenzzentrums Trauer für Betroffene weitestgehend kostenlos anbieten können. Dafür sind wir fortwährend auf Spenden angewiesen.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Unsere nachhaltige Trauerarbeit erfährt oft noch Jahre nach einer Begleitung positive Resonanz. Persönlich, in offenen Angeboten oder auch über soziale Netzwerke sind wir zum Teil eng mit den Menschen, die unsere Hilfe in Anspruch nahmen und nehmen, verbunden.

Evy Billermann, Trauerbegleiterin für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene beschreibt:

"Aus manchen Begegnungen in der Trauerarbeit sind über Jahre tiefe Verbindungen, ja sogar Freundschaften entstanden. Andere Kontakte hingegen verabschiedeten sich schneller. Aber auch das ist ein gutes Zeichen - wenn die Unterstützung nicht mehr gebraucht wird."

Insbesondere bei Kindern und Jugendlichen erfordern traumatische Sterbeereignisse oft ganz akute und sensible Unterstützung. In folgenden Fällen konnten Notfalleinsätze durch geschulte Mitarbeiter bei der Trauerbewältigung helfen:

- Betreuung und Beratung eines Kindergartens, nachdem die Mutter eines Kindes morgens tot im Bett aufgefunden wurde.
- Begleitung eines Kindes, dessen Mutter vom Vater umgebracht wurde.
- Der Vater eines Kindes hat sich erschossen.
- Einsatz in der Schule nach dem Unfalltod eines Mitschülers.
- Der plötzliche Unfalltod eines Elternteils.
- Begleitung beim Abschiednehmen, dem Anblick eines toten Verwandten.

Die altersgerechte Begleitung bei Sterbeereignissen, das Einordnen, Abschiednehmen und Annehmen sind wichtiger Teil der Trauerbewältigung damit die Seele nicht erkrankt.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Emsdetten, 21.08.2018

Ort, Datum

  
Unterschrift  
**Hospiz „haus hannah“**  
Karlstraße 5-11  
48282 Emsdetten  
Tel. 0 25 72 / 95 10 70  
[www.haus-hannah.de](http://www.haus-hannah.de)

18  
19



Das Projekt „Kompetenzzentrum Trauer“ ergänzt seit gut zwei Jahren die hospizliche Arbeit von haus hannah. Ziel ist es, Menschen im gesamten Kreis Steinfurt, die in den verschiedensten Formen Trauer erleben, darin zu unterstützen, den Trauerprozess bewusst zu durchleben. Ihnen wird geholfen, einen Umgang mit diesem Gefühl zu entwickeln, der es erlaubt, in ein unbeschwertes Leben zurückzufinden. Ein Schwerpunkt liegt in der Trauerbegleitung von Kindern und Jugendlichen, die unter dem Namen „Phönix“ steht.

### Angebote des Kompetenzzentrums

- akute Unterstützung Angehöriger im Todesfall
- Notfalltelefon
- freie Sprechstunden, Einzel- und Familienbegleitungen
- offene Angebote wie Trauercafé, Dämmerchoppen...
- Workshops zu den Themen Sterben und Trauer
- Infoveranstaltungen und Aufklärung an Schulen und Kindergärten

Trauerbegleitung  
im Hospiz „haus hannah“

# Kompetenz- zentrum Trauer



# BP

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Arbeit gegen Kindesmissbrauch und Kindesprostitution

Titel des Projektes

roterkeil Deutschland e. V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Ursula Freemann

Ansprechpartner/in

Mühlstraße 70

Straße

PLZ / Ort

Telefon

greven@roterkeil.net

E-Mail

http://roterkeil.net/

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Verein wurde in Greven 2005 als Ortsverein gegründet und 2016 umbenannt in roterkeil Deutschland e.V.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ein Vortrag von Dr. Jochen Reidegeld (Initiator) über eine Reise nach Sri Lanka, wo ihm Jungen zum "Gebrauch" angeboten wurden. Nach gründlichen Informationen stellten wir fest, dass das Thema auch in Deutschland akut ist. Kindermisbrauch und -prostitution ist auch heute noch ein Tabuthema. Dagegen kämpfen wir!

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Öffentlichkeitsarbeit, damit das Thema bekannt wird. Spenden sammeln, um Projekte zu unterstützen, die betroffenen Kindern und Jugendlichen helfen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

verschiedene Organisationen im In- und Ausland. Im Kreis Steinfurt z. B. Kinderschutzbund Rheine und kfm Schulen Rheine.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

roterkeil Deutschland e. V. will das Thema Kindesmissbrauch und -prostitution öffentlich machen und aus der Tabuzone holen.  
Dabei gehen wir in Schulen, zu Vereinen und auf Stände (z.B. Weihnachtsmarkt in Greven)  
Wir sprechen über das Thema mit Erwachsenen und Jugendlichen.  
Dabei sammeln wir Spenden, die in die Organisationen gehen.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Immer mehr Menschen rufen uns an und sprechen uns an. Das Thema berührt. Wir sind mit vielen Mitarbeitern in Projekten in Kontakt und merken, dass sich auch bei unseren Ständen immer mehr Menschen mit dem Thema befassen und helfen wollen.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Greven, den 27.09.1028

Ort, Datum



Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19

Arbeit gegen Kindesmissbrauch  
und Kindesprostitution

# roterkeil Deutschland e.V.



**roterkeil.net**  
*holt die kinder vom strich!*



**roterkeil.net**  
NETZWERK GEGEN KINDERPROSTITUTION

#### Unsere Ziele:

Schutz der Kinder und Jugendlichen  
vor jeglicher Art sexueller Gewalt

Aufbau eines weltweiten Netzwerkes  
gegen organisierte Pädokriminalität  
an Kindern und Jugendlichen

Öffentlichkeitsarbeit

Medienpräsenz

Hilfe zur Selbsthilfe

Finanzhilfen / Spenden

Auslöser, aktiv zu werden, ist ein Vortrag von Dr. Reidegeld über eine Reise nach Sri Lanka, wo ihm Jungen „zum Gebrauch“ angeboten wurden. Als nach gründlicher Recherche klar wird, dass dieses Thema auch in Deutschland akut und gleichzeitig tabuisiert ist, fällt der Entschluss: Dagegen kämpfen wir!

2005 wird der Ortsverein gegründet und 2016 umbenannt in roterkeil Deutschland e.V. Die Mitglieder betreiben Öffentlichkeitsarbeit an Schulen, in Vereinen und an Ständen, sprechen über das Thema mit Erwachsenen und Jugendlichen und sammeln Spenden, um Projekte zu unterstützen.

# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

**Trauerbegleitung**

Titel des Projektes

**Ambulanter Hospizdienst der Malteser Greven**

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt in dieser Form wurde im Juli 2013 begonnen und ständig aus- und aufgebaut.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

In der Begleitung von Sterbenden im ambulanten Bereich, in den Altenheimen und im Krankenhaus, sind wir auch mit den Angehörigen in Kontakt gekommen, für die wir nach dem Tod des Angehörigen natürlich weiter Ansprechpersonen geblieben sind, da sich durch die Mithilfe in der letzten Lebensphase der Erkrankten, ein Vertrauen aufgebaut hatte. Schnell haben wir gemerkt, dass auch Angehörige nach einem Verlust eine Begleitung wünschen und brauchen. Obwohl Trauerbegleitung nicht öffentlich gefördert wird, haben wir verschiedene Angebote nach und nach eingerichtet: Einzeltrauerbegleitung, Trauercafé, geschlossene Trauergruppen und Freizeitangebote für Trauernde. Seit diese Projekte laufen, erfahren wir jährlich mehr Zulauf. Im Laufe der Zeit haben wir gemerkt, dass auch der demografische Wandel den Bedarf der Trauerbegleitung steigert. Großfamilie gibt es kaum noch, viele Trauernde leiden unter Einsamkeit und würden sich viel mehr aus der Gesellschaft zurückziehen, gäbe es diese Projekte nicht.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Menschen, die einen Angehörigen durch Tod verloren haben, Raum und Zeit zu schenken, damit sie allmählich mit ihrem Schmerz umgehen können und neue Perspektiven finden.  
Ein Forum zu schaffen, in dem sie andere Menschen kennenlernen können, die ebenso einen Verlust erlitten haben.  
Impulse zu geben, damit Trauernde, die sich häufig in einer Sackgasse befinden, neue Ideen bekommen, wie es weitergehen könnte.  
Trauernde machen immer wieder die Erfahrung, dass sie selbst von guten Bekannten und Freunden gemieden werden, weil diese mit dem Verlust nicht umgehen können, das ist ein erneuter Schmerz, über den sie häufig in unseren Trauerangeboten sprechen können.  
Wir wollen das Thema "Trauer, Sterben und Tod" aus der Tabuzone holen.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Ärzte, Netzwerk Trauer Steinfurt, Netzwerk Hospiz Steinfurt, Seelsorger der Stadt Greven, Palliativnetz Emsdetten Greven Saerbeck, Qualitätszirkel der Trauerbegleiter der Malteser deutschlandweit, Palliativstation des Maria Josef Hospitals Greven, CMS Pflegewohnstift, Matthias Claudius Haus Reckenfeld und Haus Marienfried Reckenfeld.

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

1. Projekt Einzeltrauerbegleitung: Die Trauerbegleiterin spricht individuell Termine mit dem Trauernden ab und begleitet ihn/sie in einem Einzelgespräch.
2. Projekt Geschlossene Trauergruppe: In 8 Treffen bleiben die Teilnehmer der jeweiligen Gruppe zusammen. 2 Trauerbegleiterinnen bereiten die Treffen inhaltlich vor. Das Erleben in der Gruppe kann Mut machen, mit der Trauer leben zu lernen.
3. Projekt Trauercafé: Offener Treff jeden 1. Samstag im Monat. In gemütlicher Runde, bei Kaffee und selbstgebackenen Kuchen, besteht die Möglichkeit, sich mit anderen Trauernden auszutauschen.
4. Projekt Freizeitangebote für Trauernde: Schöne Erlebnisse schaffen für Menschen, die einen Verlust erlebt haben, zusammen mit Menschen in einer ähnlichen Situation. Wanderungen, zusammen Essen gehen, Konzerte, Theater, Stadtführungen...usw. In Fahrgemeinschaften machen wir 1x im Monat Ausflüge mit Trauernde, um sie wieder in die Gesellschaft zurückzuführen.

Alle Projekte (bis auf die Einzelgespräche) werden von zwei (überwiegend ehrenamtlichen, ausgebildeten Trauerbegleiterinnen) geleitet.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Wir haben jährlich steigende Begleitzahlen:

2013 begleiteten wir 23 Trauernde

2014 begleiteten wir 37 Trauernde

2015 begleiteten wir 52 Trauernde

2016 begleiteten wir 53 Trauernde

2017 begleiteten wir 45 Trauernde (2 Trauerbegleiterinnen wurden schwer krank)

2018 begleiteten wir bis 19.9. schon 51 Trauernde

Durch die Ankündigungen unserer Angebote in der örtlichen Presse, werden die Hilfsangebote und das Thema "Trauer" zu einem öffentlichen Thema.

In den Begleitungsangeboten sind Freundschaften entstanden, die über die Trauerbegleitung hinaus gehen.

Wir sind Ansprechpartner für die örtliche Palliativstation, wenn Angehörige seelisch zu zerbrechen drohen (Krisenintervention)

Vernetzung mit Kirchen in gemeinsamen Projekten, z.B. "Stunden der Erinnerung" auf dem Friedhof.

Trauernden wurde fast immer ein Stück mehr Lebensmut vermittelt.

Immer wieder haben wir für Trauernde eine "Vorbildfunktion" in unserer ehrenamtlichen Arbeit, und sie arbeiten später selbst im Ehrenamt und finden damit eine sinnvolle Tätigkeit.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Greven, 19.9.18 G. Bernhard-Kunold

Ort, Datum

Unterschrift

18  
19





**Malteser**

*...weil Nähe zählt.*

g&f



Als in der Begleitung Sterbender deutlich wird, dass auch Angehörige nach einem Verlust Begleitung wünschen und brauchen, wird die Trauerbegleitung 2013 auf- und seither ausgebaut.

#### **Bestandteile**

- Einzelbegleitung und geschlossene Trauergruppen
- Trauercafé
- Freizeitangebote für Trauernde

Das Fehlen von Großfamilien und die Erfahrung, in der Trauer selbst von Freunden gemieden zu werden, machen einsam.

#### **Dem setzt die Trauerbegleitung entgegen**

- Hilfe, mit dem Schmerz umzugehen
- neue Kontaktmöglichkeiten und das Eröffnen neuer Perspektiven
- Aktivitäten, um die Themen Trauer, Sterben und Tod aus der Tabuzone zu holen

Ambulanter Hospizdienst  
der Malteser Greven

**Trauer-  
begleitung**



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Amiko.world - Trauerbegleitung

Titel des Projektes

für Kinder, Jugendliche und Familien e.V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Petra Wall

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

info@amiko.world

E-Mail

www.amiko.world

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Verein wurde im August 2016 gegründet. Mit den vorbereitenden Aufgaben wurde bereits im Oktober 2014 begonnen.

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ende 2013 bin ich durch Zufall auf den Hospiz Ibbenbüren e.V. aufmerksam geworden. Ich habe zunächst einen Befähigungskurs für die Sterbebegleitung gemacht und währenddessen festgestellt, dass es bei Trauerfällen (bzw. schon während einer zum Tode führenden Erkrankung eines Angehörigen) keinerlei Unterstützung oder Hilfestellung für die betroffenen Kinder gibt. Das hat mich dazu veranlasst, eine Qualifizierung zur systemischen Trauerbegleiterin für Kinder, Jugendliche & Familien beim Bundesverband Trauerbegleitung zu absolvieren. Da beim Hospiz Ibbenbüren e.V. 2016 keinerlei Kapazitäten (finanzieller und räumlicher Art) für die Einrichtung eines Raumes für die entsprechenden Begleitungen vorhanden waren, haben wir den Verein Amiko.world - Trauerbegleitung für Kinder, Jugendliche und Familien gegründet.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Zweck des Vereins ist, Kindern, Jugendlichen und Familien, die einen Verlust (durch Tod, Trennung etc.) erlitten haben zu begleiten. Ihnen dabei zu helfen den/die Verluste zu verarbeiten, zu akzeptieren, anzunehmen und mit ihm/ihnen zu leben.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Es besteht eine enge Kooperation mit dem Hospiz Ibbenbüren e.V. Durch das Netzwerk Trauer des Kreis Steinfurt besteht ein enger Kontakt zu allen anderen Hospiz Initiativen und hospizlich arbeitenden Vereinen/ Einrichtungen im Kreis.

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Kinder die trauern brauchen eine "trauerfreie Zone". Dazu gehört ein Mensch (Trauerbegleiter/in) und eine Räumlichkeit. Diese kann nicht das Zuhause oder die Schule/Kindergarten sein, da das Kind hier bereits eine "Rolle" belegt (Tom der Draufgänger, Marie die Träumerin etc.) und diese intuitiv auslebt. sowohl der Trauerbegleiter/in als auch die Räumlichkeiten sind für das Kind zunächst neutral.

Wir machen auf den Verein aufmerksam durch Vorträge in Schulen/Kindergärten, Flyer, Zeitungen, Radiobeiträge, Homepage und Facebook.

Den Erstkontakt stellen die Angehörigen des Kindes her. Es folgt ein Besuch und Gespräch bei der Familie zu Hause. Das zweite Treffen findet in den Räumlichkeiten von Amiko.world in Hörstel-Bevergern statt. Hier sind Eltern/ Großeltern, das Kind und ich anwesend. Danach finden die Treffen entweder in den unseren Räumen oder im Freien (z. B. Friedhof) statt. Zum Ende der Begleitung wird ein gemeinsamer Abschlusstermin vereinbart. Besuch im Spielparadies, Kletterwald, Eisdielen etc. die Kinder/Jugendlichen bekommen als Abschiedsgeschenk ein Buch.

Zur Qualitätskontrolle der Arbeit gehört eine regelmäßige Supervision und die Schulung der Mitarbeiter des Vereins.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Seit der Vereinsgründung wurden 10 Kinder und Jugendliche im Alter von 4 1/2 bis 18 Jahre begleitet. Alle konnten im Anschluss gut mit dem Verlust umgehen. Einige Anfragen nach einer Begleitung konnten bereits beim Erstgespräch positiv beendet werden (Ich habe Tipps für den Umgang mit den Kindern, Bücher und Spiele gegeben. Die Eltern konnten diese gut umsetzen und haben anschließend rückgemeldet, dass eine intensivere Begleitung nun nicht mehr erforderlich ist). Ebenso konnten einige telefonische Auskünfte und Tipps (Bücher/ Spiele) gegeben werden. Es wurden ebenfalls Vorträge gehalten und Zeitungsberichte platziert.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ✓ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

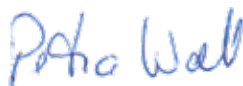
Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

07. September 2018

Ort, Datum



Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)



Trauerbegleitung für Kinder,  
Jugendliche und Familien e.V.

# Amiko.world



Beim Befähigungskurs für die Sterbebegleitung wird für Petra Wall deutlich, dass Hilfestellungen für betroffene Kinder fehlen. Das veranlasst sie, 2014 eine Qualifizierung zur systemischen Trauerbegleiterin für Kinder, Jugendliche und Familien zu absolvieren und 2016 Amiko.world zu gründen.

Ehrenamtliche Trauerbegleiterinnen und -begleiter helfen Kindern und Jugendlichen, den Verlust zu verarbeiten, anzunehmen und mit ihm zu leben. Die Familien werden einbezogen.

Bisher wurden 10 Kinder begleitet. Alle konnten im Anschluss gut mit dem Verlust umgehen.

**VERLUST VERARBEITEN  
UND ANNEHMEN**



**Amiko.world**  
Trauerbegleitung für Kinder,  
Jugendliche und Familien

gg



Hallo!  
Mein Name ist Pfinas.

Ich bin der Amiko von Sina Bergmann.  
Sinas kleiner Bruder Felix ist gestorben  
und die ganze Familie trauert um ihn.

# BP

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

## BEWERBUNG

### Angaben zum Projekt

Sozial-Punkt Hopsten

Titel des Projektes

### Initiative

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Karin Koch

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

karinkoch59@live.de

E-Mail

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Allgemeiner Infoabend über das Projekt am 17. Mai 2018.

Im Zeitraum vom 1.-13. Juli 2018 Bedarfsbefragung der Hopstener Bevölkerung mittels eines anonymisierten Fragebogens.

Der Fragebogen wurde dem „Hopstener Blättchen“ beigelegt, sowie in den Grundschulen, Altenhilfeeinrichtungen sowie in Familienzentren und Kindergärten verteilt.

Ziel: alle Haushalte in Hopsten, Schale und Halverde zu erreichen!

„Wahlurnen“ an 22 Orten in den drei Gemeindeteilen sollten möglichst vielen Hopstenern eine Teilnahme an der Befragung ermöglichen.

Bei der Auswahl wurde darauf geachtet, vor allem junge Familien/Alleinerziehende mit Kindern und ältere Menschen anzusprechen (Kindergärten, Grundschulen, Altenhilfeeinrichtungen)!

Dank intensiver Werbung konnte bereits im Vorfeld eine beachtliche Anzahl an Ehrenamtlichen gewonnen werden. Gemeinsam wurde der Fragebogen entwickelt, die Befragung und die Auswertung durchgeführt.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Anregung durch Caritas und "Café Bunt" (Ökumenisches Integrationsprojekt für Flüchtlinge seit 2 Jahren)

Ansprache durch die örtlichen Pfarrer/innen (Hopsten, Schale, Halverde) vor dem Hintergrund steigenden Bedarfs.

"Gefühlter" Hilfsbedarf seitens der ehrenamtlichen Helfer, bestätigt durch die Ergebnisse der Bürgerbefragung (s.unten).

Der Wunsch, Hilfestellung zu geben, jungen Familien/Alleinerziehenden mit Kindern, aber vor allem auch älteren, kranken und allein-stehenden Menschen.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Ziel ist es, gerade sozial schwachen Familien und älteren Menschen in erreichbarer Nähe ihrer Lebenswelten Hilfe und Unterstützung zukommen zu lassen, ihre Handlungsfähigkeit zu stärken und Menschen mit professionellen/institutionellen Hilfesystemen zu vernetzen.

Unterstützung der Selbständigkeit vor allem der älteren, alleinstehenden Menschen auf dem Lande, damit sie auch vor Ort bleiben können.

Vermittlung von Hilfsangeboten je nach Situation, auch praktischer Art.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in Hopsten, Schale und Halverde, Pfarrcaritas

Kommunale Gemeinde Hopsten

Im Vorfeld wurde mit Vertretern der o. g. Institutionen zahlreiche Gespräche geführt. Sie unterstützen ausdrücklich unser Vorhaben und haben ihren Willen zur Kooperation bekundet.

Alle Beteiligten sind bereits in die Projektvorbereitung involviert und werden sich weiter vernetzen.

Das Projekt ist auf Kooperation und Vernetzung mit den diversen gesellschaftlichen Akteuren in Hopsten angelegt.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Gemeinsamer Aufbau des Sozial-Punktes.

Ehrenamtliche Mitarbeiter(innen), die von Mitarbeitern des Caritasverbandes und mit Unterstützung des Sozialdienstes katholischer Frauen intensiv geschult und regelmäßig begleitet werden, bieten ein- bis zweimal wöchentlich (je nach Bedarf) eine allgemeine, offene Sprechstunde an.

Um eine Kontaktaufnahme zu erleichtern, auch aufgrund der relativen Entfernung zwischen den drei Ortsteilen Hopsten, Schale und Halverde, ist auch ein telefonischer Erstkontakt möglich.

Indem die Mitarbeiter(innen) ein „offenes Ohr“ für die Fragen, Sorgen und Nöte ihrer Mitmenschen haben, erfahren sie etwas über die Bedürfnisse und den Hilfsbedarf des Einzelnen.

Gemeinsam mit dem Hilfesuchenden sollen Lösungswege für seine Anliegen und Fragen gesucht und entwickelt werden.

Das kann beispielsweise bedeuten, bei Schriftverkehr und Telefonaten zu unterstützen, Behördengänge zu begleiten, bis hin zu gezielt in das professionelle Hilfesystem von Caritasverband und Sozialdienst kath. Frauen zu vermitteln.

Bürger(innen) sollen (wieder) befähigt werden, Ihren Alltag möglichst selbstständig und eigenverantwortlich zu bewältigen und ihre Rechte zu wahren.

Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Grundlage ist eine Bedarfsbefragung der Hopstener Bevölkerung mittels eines anonymisierten Fragebogens.

Bisheriger Prozess:

Erste Ergebnisse aus den zurückgegebenen 254 Fragebögen belegen, dass viele Hopstener der Einrichtung eines Sozial-Punktes positiv gegenüberstehen. In den offenen Antworten wurde darüber hinaus ein erster Bedarf an Unterstützung in verschiedenen Bereichen sichtbar. Viele Bürger haben die Gelegenheit genutzt, mit Hilfe des Fragebogens auf ihre Bedürfnisse aufmerksam zu machen.

Indem sich auf dem Fragebogen auch Raum fand für die Formulierung persönlicher Fragen/Sorgen/Nöte und Anmerkungen, war es schon möglich mittels dieses Instrumentes in anonymisierter Form konkrete Lebenswirklichkeit und ggf. fehlende Teilhabe ans Licht und zur Sprache zu bringen!

Die Zusammenarbeit beim Sozial-Punkt, in Fortsetzung des gemeinsamen Handelns im Rahmen des Zuzugs zahlreicher Flüchtlinge in 2015/16, stärkt das Miteinander in Hopsten spürbar!

Die Erfahrung der Ehrenamtlichen in den anderen Sozial-Punkten im Tecklenburger Land zeigt, das mit Hilfe dieser Anlaufstelle schwierige Situationen von Menschen wahrgenommen und diesen wirksam geholfen werden kann.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Hopsten-Schule, 28.09.18 Kevin Koch

Ort, Datum

Unterschrift

18  
19



Triebfeder ist der Wunsch, sozial schwachen Familien, Alleinerziehenden, aber vor allem auch älteren, kranken und alleinstehenden Menschen Hilfe und Unterstützung zu geben

- in ihrer Lebenswelt
- zur Stärkung ihrer Handlungsfähigkeit
- ggf. in Vernetzung mit professionellen/ institutionellen Hilfesystemen

Den Auftakt bilden von Mai bis Juli 2018 ein Infoabend und eine breit angelegte Bedarfsbefragung. Zehn Ehrenamtliche entwickeln aus den Ergebnissen ein Konzept offener Sprechstunden, die ein- bis zweimal wöchentlich stattfinden sollen. Zurzeit findet eine intensive Schulung der Ehrenamtlichen statt, um sie auf Ihre Tätigkeit im Sozial-Punkt vorzubereiten.



Initiative Sozial-Punkt

# Sozial-Punkt Hopsten

NÖTE?

SORGEN?

FRAGEN?



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Stationäres Hospiz im Tecklenburger Land

Titel des Projektes

Hospizhaus im Tecklenburger Land gGmbH

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Wolfgang Flohre

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

wolfgang.flohre@gmail.com

E-Mail

www.hospizhaus-im-tecklenburger-land.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Anfang 2016 hat der Hospizverein Ibbenbüren e.V. viele Initiativen und Einzelpersonen zu einem großen Treffen eingeladen. Zielfrage: Braucht das Tecklenburger Land ein stationäres Hospiz. Wenn ja, wie kann das erreicht werden, Der ambulant arbeitende Hospizverein hatte diese Frage schon vorher mit Ja beantwortet. Die Antwort dieses Abends war ein einstimmiges Ja. Viele Ideen wurden schon hier zusammengetragen.

Ein Initiativkreis wurde gegründet, der schnell aktiv wurde und belastbare Strukturen schuf. Zum Sprecher der Initiative wurde Wolfgang Flohre, Vorsitzender des Hospizvereins, gewählt. Er ist heute ehrenamtlicher Geschäftsführer der Gesellschaft.

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

In der ambulanten Begleitung und auch in der Pflege von sterbenden Menschen gibt es ein gutes Netzwerk von Initiativen und Menschen. Oft aber sind Angehörige überfordert, wohnen weit weg oder es gibt keine Angehörigen. Eine stationäre Unterbringung im Krankenhaus ist keine Alternative. Palliativstationen sind notwendig und gut, aber auf Zeit ausgelegt. Stationäre Hospizplätze aber fehlen. Umliegende Hospize haben zeitweise lange Wartelisten. Das hat uns motiviert ergänzend zur ambulanten Begleitung und Pflege ein stationäres und von vielen getragenes Hospiz für das Tecklenburger Land zu gründen.

Wir stellen außerdem fest, dass noch viel zu wenig über Sterben und Tod gesprochen wird. Der Gedanke, dass wir alle nur endlich sind, wird gerne verdrängt. Dabei gehört das Sterben zum Leben dazu. Das hat uns ebenfalls motiviert, dieses Thema wieder mehr in die Mitte unseres Lebens zu rücken.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Wir wollen zunächst dazu beitragen, dass Menschen die letzten Tage ihres Lebens würdevoll und selbstbestimmt verbringen können. Dazu gehören eine respektvolle Begleitung, möglichst Schmerz- und Angstfreiheit und eine angemessene gute Pflege. Angehörige und Zugehörige sind wichtig und sollen mit einbezogen werden. Wichtig ist natürlich auch eine angenehme Umgebung.

Wir wollen erreichen, dass Menschen gut Abschied nehmen können und wollen sie in ihrer Trauer begleiten.

Wir wollen aber auch die Tabuthemen "Sterben" und "Tod" durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit im wahrsten Sinn der Wörter ins Gespräch bringen.

Außerdem wollen wir eine zunehmende Vernetzung im palliativen Bereich erreichen.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Enge Partner: Hospizverein Ibbenbüren, Bürgerstiftung Tecklenburger Land, Stiftung ev. Kirche Ibbenbüren, Caritas Tecklenburger Land, Diakonie Tecklenburger Land, Sozialdienst Katholischer Frauen Ibbenbüren, St.-Elisabethstiftung Ibbenbüren.

Außerdem: Hospizinitiativen im Tecklenburger Land, Palliativnetzwerk, PKD Nordmünsterland, Stadt Ibbenbüren und weitere Kommunen, Familienbildungsstätte, Seniorenbeirat Ibbenbüren, viele Ärzte und Einzelpersonen

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Auf ehrenamtlicher und gemeinnütziger Ebene ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (sieben Gesellschafter) gegründet worden. Ein Investor (die St.-Elisabeth-Stiftung) ist gefunden worden. Die Stadt Ibbenbüren wird dem Investor das Wunschgrundstück am Aasee verkaufen. An der Entwicklung des Hospizes arbeiten viele Ehrenamtliche aus der ganzen Region mit. Im März 2018 hat es einen ganztägigen Planungsworkshop mit 80 Ehrenamtlichen aus der Region und ganz unterschiedlichen Themen gegeben. Jetzt wird in kleinen Gruppen themenbezogen weiter gearbeitet. Unterstützung werden wir aber auch in Zukunft durch einen Dachverband bekommen, den wir noch auswählen müssen.

Ein Beispiel für das Funktionieren: Spontan ist Anfang September eine Gruppe von 24 Ehrenamtlichen nach Ricklingen/Hannover gefahren, um sich dort über ein Trauerprojekt zu informieren. Jetzt wird hier schon kräftig eine Umsetzung geplant.

Ehrenamtlich läuft auch die Information der Öffentlichkeit in vielfältiger Form (Vorträge, Gesprächskreise, Marktstand, Aktionen, Presse, Website etc.).

Gleichzeitig stärken wir auch die Vernetzung im Palliativ-Bereich in der Region.

Für die Trauerarbeit ist eine Wohnung in Ibbenbüren angemietet worden.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Wir haben sehr viel positive Aufmerksamkeit erzielt. Schon heute werden wir oft von den verschiedensten Seiten offiziell oder auch nur interessehalber eingeladen. Die Presse unterstützt uns intensiv.

Wir haben jetzt verlässliche Strukturen, in denen später auch der dann teils hauptamtliche Betrieb des Hauses weiter laufen kann. Wir werden vorsichtig geschätzt das Haus Ende 2020 oder Anfang 2021 eröffnen können. Wir haben viele Anfragen und Angebote ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Wir beginnen jetzt schon mit der Aus- und Weiterbildung.

In der Öffentlichkeit gibt es viele, die uns ideell, aber auch finanziell durch Spenden unterstützen. Wir freuen uns sehr darüber, welche kreative Aktionen entwickelt werden.

Wir werden oft auf unser Projekt angesprochen. Daraus ergeben sich dann öfters tiefe persönliche Gespräche. Wir haben Frau Ministerin Karliczek und Herrn Minister Laumann als Botschafter unseres Projektes gewinnen können.

Wir haben gute Kontakte zu Haus Hannah und den anderen umliegenden hospizlichen Einrichtungen.

Aus der kleinen Pflanze von 2016 ist schon ein anständiges Gewächs geworden.

Noch aber liegt einiges an Arbeit weiterhin vor uns.

## Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Ibbenbüren, 23.09.2018

Ort, Datum

*Nathaly Hobe*  
Unterschrift

18  
19

Stationäres Hospiz  
im Tecklenburger Land

# Hospizhaus im Tecklenburger Land gGmbH

Vollständig ehrenamtlich und gemeinnützig wird ein stationäres Hospiz aufgebaut. Ergänzend zum ambulant arbeitenden Hospizverein fehlen stationäre Hospizplätze. Engagierte aus der ganzen Region schaffen konkret Abhilfe.

## Bisherige Entwicklungsschritte und Erfolge – in Auszügen:

- Aufbau belastbarer Strukturen
- Gründung einer gemeinnützigen Gesellschaft mit beschränkter Haftung auf ehrenamtlicher Ebene
- die Stadt verkauft das Wunschgrundstück am Aasee an den Investor
- ganztägiger Workshop mit 80 Ehrenamtlichen
- zum Aufbau einer Trauerbegleitung: Besuch bestehender Projekte und Anmietung einer Wohnung
- Aus- und Weiterbildungsmaßnahme für die ehrenamtlichen Kräfte
- geplante Eröffnung Ende 2020/Anfang 2021

Ziel ist, dass Menschen die letzten Tage ihres Lebens würdevoll und selbstbestimmt erleben können. Angehörige sollen gut Abschied nehmen können und in ihrer Trauer begleitet werden. Darüber hinaus geht es um eine zunehmende Vernetzung im palliativen Bereich und darum, die Tabuthemen Sterben und Tod ins Gespräch zu bringen.



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Hospizliche Begleitung für Menschen mit Behinderung

Titel des Projektes

Hospiz-Verein Region Lengerich e. V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Dr. Roswitha Apelt

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Roswitha.Apelt@web.de

E-Mail

www.hospiz-lengerich.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Hospiz-Verein Region Lengerich e. V. wurde im März 1996 gegründet. Seit dem Bestehen wird neben der konkreten Begleitung von Menschen am Lebensende - und seit 10 Jahren auch mit Begleitangeboten für Trauernde - jährlich ein umfangreicher Hospiz-Befähigungskurs (120 Std.) für haupt- und ehrenamtlich Interessierte durchgeführt. Mittlerweile hat sich eine große Gruppe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern von den 'Ledder Werkstätten' in diesem Rahmen fortbilden lassen und versucht den Bewohnerinnen und Bewohnern eine umfassende Begleitung - bis zum letzten Atemzug - in den jeweiligen Wohngruppen zu ermöglichen. Von Seiten des Hospiz-Vereins findet bereits über die palliativ-hausärztliche Arbeit von Frau Dr. Apelt eine darüber hinaus gehende ehrenamtliche Beratung und Unterstützung statt. Ab dem 01.01.2019 wird eine hauptamtliche Koordinatorin die Arbeit mit den 'Ledder Werkstätten' nachhaltig intensivieren. Ein Kooperationsvertrag mit dem Hospiz-Verein ist geplant.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Bei der Gründung des Hospiz-Vereins Region Lengerich e. V. im Jahr 1996 ging es initial darum, tumorerkrankten Menschen, die damals mit der - heute (Gott sei Dank) obsoleten - stigmatisierenden Diagnose 'austherapiert' betitelt wurden, auf ihrem letzten Lebensweg individuell und menschlich zu begleiten. Die bundesweite Hospizbewegung versuchte damals - und eigentlich bis heute - insgesamt eine Gegenbewegung zur florierenden Medizinlastigkeit in der Behandlung von Schwerekranken zu setzen. Denn, wenn der Therapieerfolg sich nicht einstellte, gab es von Seiten der Behandler oft einen unwürdigen Umgang mit den betroffenen Patienten. Sie wurden zum Sterben in Klinikbädern abgestellt, man hielt Angehörige fern und oft wurde über das nahende Ende nicht gesprochen. Unsägliche Tragiken für den sterbenden Menschen und seine Angehörigen entstanden. Quasi ein doppeltes Tabu zeigt sich im Umgang mit Menschen mit Behinderung, wenn sie für ihren letzten Weg, in den Tagen der Krankheit und des Sterbens verlässliche und verständnisvolle Gefährtinnen und Gefährten brauchen.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Der Hospiz-Verein Region Lengerich e. V. unterstützt die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 'Ledder Werkstätten', die für ihre Klienten in den Wohn- und Arbeitsbereichen da sind und hiermit einen Lebensort anbietet, der ihnen bis zum Lebensende eine Heimat anbietet. Dazu gehört auch, dass Raum für BewohnerInnenengespräche da ist, für Themen wie: "Wie möchte ich mein Leben gestalten? Was ist Lebensqualität für mich? Auch dann, wenn das Leben zu Ende geht? Wer soll dann bei mir sein? Was möchte ich nicht?...Wo möchte ich beigesetzt werden? Wie gestaltet sich eine Kultur des Abschieds im Hause?" Hier geht es darum aktiv und respektvoll die Wünsche einer jeden Bewohnerin und eines jeden Bewohners zu erfragen bzw. zu klären, was gewünscht oder auch abgelehnt wird. Hierzu gibt es Handreichungen, u. a. auch Patientenverfügungen, in leichter Sprache geschrieben. Die Motivation von Seiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für diese Arbeit ist hier wirklich beispielhaft zu nennen. Wir freuen uns sehr, sie in ihrer hospizlichen Haltung und ihrem wertschätzenden Tun zu unterstützen.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

PalliativNetz Tecklenburger Land  
Palliativmedizinischer Konsiliardienst (PKD) Nordmünsterland  
Netzwerk Hospiz im Kreis Steinfurt  
Netzwerk Trauer im Kreis Steinfurt  
Ansprechstelle Alpha NRW - in Münster

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der Hospiz-Verein bietet seit Beginn seiner Gründung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter umfangreiche Bildungs- und Beratungsinhalte an, die inhaltlich die Besonderheiten und Lebenswirklichkeit von Menschen mit Behinderung in den Blick nehmen. Zukünftig wird ein Kooperationsvertrag mit den 'Ledder Werkstätten' initiiert, worin die Zusammenarbeit weiter gestärkt wird. Geplant ist die weitere Unterstützung von Ehrenamtlichen des Hospiz-Vereins, die - wenn individuell gewünscht - auch Bewohnerinnen und Bewohner vor Ort in ihrer letzten Lebensphase begleiten. Mit der zukünftigen Koordinatorin besteht dann auch die fachliche und zeitliche Ressource von Seiten des Hospiz-Vereins, die hauptamtlichen Team der 'Ledder Werkstätten' vor Ort in palliativen und hospizlichen Fragen, sowie supervisorisch zu begleiten.

Diese Angebot wird nicht von den Krankenkassen refinanziert - somit ausschließlich von Spendengeldern des Hospiz-Vereins getragen.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Wie bereits erwähnt, beinhaltet die 'Hospizliche Begleitung von Menschen mit Behinderung' gesellschaftlich betrachtet, ein sogenanntes Doppel-Tabu. Das Sich-Kümmern um Menschen am Lebensende und sich dabei Gedanken zu machen, wie die Lebensqualität sowohl im palliativ fachlichen, wie auch im menschlich würdigen Kontext gelingen kann, ist die erste große Hürde, dies gesellschaftlich zu etablieren. Es überwiegt leider weiterhin die Erfahrung, dass Menschen am Lebensende und ihre Angehörigen, gemieden und allein gelassen werden. Die Konditionierung unserer Gesellschaft ist nach wie vor, dass der Gesunde, der Schnelle und der, der sich gut in der Welt artikulieren kann, etwas darstellt. Das ist scheinbar alleinig echte Lebensqualität - gesellschaftlich legitimiert. Gleichzeitig wird oft den Menschen, die sich mit einer schweren Erkrankung mit infauster Diagnose oder auch mit schwächenden Alterserscheinungen auseinander setzen müssen, wenig Aufmerksamkeit für die ureigenen Wünsche und der Lebensqualität gegeben. Letztendlich wird ihnen eine gesellschaftliche Bedeutung abgesprochen. Wenn dies schon für betroffene Menschen gilt, die in ihrer Familie oder in selbstgewählten und gestalteten Lebensbezügen leben, wie schwierig wird es dann für Menschen, die auf Grund ihrer Behinderung oft nicht in der Lage sind, ihre individuelle Lebenslage verständlich zu machen. Besonders gilt dies für das eigene Lebensende... Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der 'Ledder Werkstätten' erleben zunehmend, dass ihren Klienten, die oft langjährig die betreuten Werkstätten besucht haben, eine weitergehende Begleitung und Versorgung im Alter angeboten werden muss. - Ehemals war es, bedingt durch die individuelle Schwere der Behinderung und den allgemein noch nicht entwickelten medizinischen Möglichkeiten, so, dass Menschen mit Behinderung oftmals das Rentenalter nicht erreichten und es somit ein Leben im Alter, mit den darin liegenden Herausforderungen, aber auch Gestaltungsmöglichkeiten nicht gab. Gleichzeitig war der Blick auf den Menschen mit Behinderung und in einer stationären Einrichtung lebend, eher distanziert. Dies galt und gilt tiefgreifend für ethische Fragestellungen, die - nach einer lebensverachtenden Ära der Euthanasie, grundlegend und nachhaltig gestaltet werden müssen. Hierzu braucht es Raum und Räume - und Kooperationen mit hospizlichen und palliativen Akteuren. Die bisherigen Gestaltungsräume mit den 'Ledder Werkstätten' hierfür sind bestens - Sie gilt es weiter auszubauen.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Lengerich, 30. Sept. 2018

Ort, Datum



Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19



GEGEN  
DOPPEL-  
TABU

gd



Seit der Gründung 1996 nimmt der Verein die Besonderheiten und Lebenswirklichkeiten von Menschen mit Behinderung in den Blick.

Damit arbeitet er gegen ein so genanntes Doppel-Tabu: Einmal das Sich-Kümmern um Menschen am Lebensende, zum anderen Menschen Aufmerksamkeit zu schenken, die nicht dem gesellschaftlichen Ideal von Gesundheit und Leistungsfähigkeit entsprechen.

**BEGLEITUNG BIS  
ZUM LEBENSENDE**

Konkret werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Ledder Werkstätten durch umfangreiche Bildungs- und Beratungsangebote befähigt, ihre Klienten in den jeweiligen Wohngruppen umfassend bis zum Lebensende zu begleiten. Die Zusammenarbeit wird durch geplante Projekte weiter gestärkt.

Hospizliche Begleitung  
für Menschen mit Behinderung

**Hospiz-Verein**  
Region Lengerich e.V.



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

"Verwaiste Eltern Lengerich"

Titel des Projektes

Kath. Gemeinde Seliger Niels Stensen, Lengerich

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Norbert Brockmann, Pastoralreferent

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

brockmann-n@bistum-muenster.de

E-Mail

<https://www.stensen.de/rat-tat/trauerbegleitung/>

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die erste Gesprächsgruppe Verwaister Eltern wurde im Jahr 2002 eingerichtet. Heute treffen sich betroffene Eltern in vier Gruppen. Vorherige Gruppen sind bereits ausgelaufen.

Ein "Kernkreis Trauer" von ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern hat sich gebildet, der die Einrichtung von Gruppen koordiniert und begleitet. Darüber hinaus organisiert er Veranstaltungen für Trauernde.

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Gelegentlich kommt es vor, dass Kinder sterben, sei es im Zuge von Schwangerschaft und Geburt, nach plötzlichem Kindstod, nach Krankheit, Unfall, einem Gewaltverbrechen oder nach Selbsttötung. In der seelsorglichen Begleitung der Eltern dieser Kinder wurde Pastoralreferent Norbert Brockmann schnell klar, dass es sich bei der Trauer um ein verstorbenes Kind um eine andere Problematik handelt, als bei anderen Todesfällen. Verwaiste Eltern sind Menschen, die oftmals für den Rest ihres Lebens verändert sind. Vieles, was vorher im Leben getragen hat, bricht weg. Zunächst ist nichts mehr, wie es vorher war. Als Norbert Brockmann von einzelnen Verwaisten Eltern um die Gründung einer Gesprächsgruppe gebeten wurde, nahm die Initiative ihren Lauf. In den 90er Jahren zunächst in Rheine, jetzt in Lengerich. Es waren damals die ersten Gruppen im Kreis Steinfurt. Ziel ist es nach wie vor, dass betroffene Eltern sich gegenseitig stärken in der wohl schwierigsten Phase ihres Lebens.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Viele Verwaiste Eltern berichten, dass ihr Schmerz nach einem halben Jahr größer ist, als nach sechs Wochen nach dem Tod ihres Kindes, nach einem Jahr nochmals schlimmer. Nach 10 Jahren kann man beim Hören eines Liedes oder einer anders ausgelösten Erinnerung wieder "im Keller" sein. Aber die Welt dreht sich weiter. Viele, die kein Kind verlieren mussten, erwarten oftmals, dass die betroffenen Eltern irgendwann wieder funktionieren. Sie ahnen nicht, dass der Schmerz zunächst über lange Zeit immer schlimmer wird und dass die Eltern nie wieder ganz die Alten werden. Wir wollen erreichen, dass die Betroffenen auch wenn das Umfeld wieder zum Alltag zurückgekehrt ist, weiter über den erlitten Verlust reden können, um Schritt um Schritt zu einem neuen Leben zu finden. Wir wollen erreichen, dass Öffentlichkeit über diese besondere Problematik besser Bescheid weiß (s. z.B. WN vom 14.4.17 "Zeit heilt nicht alle Wunden" und vom 25.7.2018 "Sprechen über das Unfassbare" -Anlage 1- und andere Artikel in den letzten Jahren sind online einsehbar).

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Wir werden geführt im Verzeichnis Netzwerk Selbsthilfe und Ehrenamt im Kreis. Wir sind im Kontakt mit Bestattern, mit Seelsorgern und sozialen Diensten in den Krankenhäusern, die auf unsere Initiative aufmerksam machen können. Alle können dazu unseren Flyer verwenden (s. Anlage). Wir stehen im Kontakt mit Hebammen, die uns gelegentlich schon vor dem zu erwartenden tragischen Ende einer Schwangerschaft mit zu den Eltern nehmen. Wir werden geführt beim Bundesverband und dem Landesverband Verwaiste Eltern und beim AGUS.

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Einige Wochen nach dem Tode eines Kindes melden wir uns bei den Eltern. Gruppenmitglieder haben dazu Todesanzeigen aus ihrem Ort mitgebracht. Eltern melden sich auch von sich aus, weil sie in ihrem Schmerz nach jedem Strohalm greifen. Jetzt, im Herbst 2018 kommen 57 Väter und Mütter in unsere vier Gruppen. Ungefähr die Hälfte der Eltern hat ein Kind nach Selbsttötung verloren. Das jüngste verstorbene Kind war zwei Jahre alt, das älteste 40. Die Gruppen treffen sich alle drei bis vier Wochen. Für uns ist unwichtig, ob die Teilnehmer zu einer Kirche gehören. Aktuelle Fragen haben immer Raum: "Wann räumen wir das Zimmer unseres Kindes aus?" "Wir gehen im Moment täglich zwei Mal zum Friedhof! Wie oft geht ihr? ", "Wie überleben wir das erste Weihnachtsfest ohne unser Kind?", "Wir sehen das Leid des Geschwisterkindes und können nicht helfen!". Seit etlichen Jahren wird die Initiative von einem "Kernkreis Trauer" getragen. Eltern, die vor längerer Zeit ein Kind verloren haben, wollen die selbst erfahrene Hilfe an jüngst Betroffene weiter geben. Pastoralreferent Norbert Brockmann ist in dieser Gruppe beratendes Mitglied geblieben. Die Frauen und Männer leiten jetzt selber Gruppen. Der Kernkreis kümmert sich um weiterführende Veranstaltungen, wie zuletzt eine Tattoo-Ausstellung Trauernder im Frühjahr 2018 (s. Anlage 2), ein Konzert mit Klaus-André Eickhoff (Titel "Du bleibst mir nah"), einen Abend mit Buchautor und Trauerexperte Roland Kachler, Gottesdienste jew. am 2. Sonntag im Dezember, dem Welttag für alle verstorbenen Kinder (s. Anlage 3) und weitere Lesungen mit Autoren von Trauerliteratur.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Verwaiste Eltern berichten, dass sie für den Rest ihres Lebens veränderte Menschen bleiben werden. Sie haben lange Zeit nicht mehr darauf gehofft, nach dem Tod ihres Kindes jemals wieder glücklich sein zu können. Heute berichten viele von ihnen, ein neues Glück gefunden zu haben. Das alte Glück sei weg, das sei an "ihr Kind gebunden gewesen". Aber sie könnten jetzt, nach Jahren, das Leben wieder einigermaßen genießen.

Die Eltern erinnern sich, dass der Besuch unserer Gruppen und Veranstaltungen für sie einen außerordentlichen Beitrag dazu leisten konnte, Schritt um Schritt zu einem neuen Leben zu finden. Sie erzählen, dass ihnen die Gruppe die Möglichkeit gab, über den erlittenen Verlust auch dann noch reden zu können, als die Umwelt längst zum Alltag zurück gekehrt war. Sie erinnern sich, eine Anlaufstelle gehabt zu haben, bei der sie sich "niemals erklären" mussten, weil jeder genau wusste, was im andern vor sich geht.

Viele Verwaiste Eltern wählen in ihrer Trauer auch eine therapeutische Begleitung. Wir fühlen uns geschätzt durch die Empfehlungen einzelner Psychologen, unbedingt eine Gesprächsgruppe aufzusuchen, da diese etwas geben könne, wozu er/sie nicht in der Lage sei.

Wir fühlen uns bestärkt durch die Tipps von Krankenkassen, die unsere Gruppen empfehlen.

Wir fühlen uns gesehen und geschätzt von der katholischen Kirchengemeinde in Lengerich, die unsere Situation aufgreift und Pastoralreferent Norbert Brockmann für die Begleitung der Verwaisten Eltern von andern Diensten frei stellt.

Wir fühlen uns ermuntert zum Weitermachen durch Rückmeldungen betroffenen Eltern und von Mitbürgerinnen und Mitbürgern die uns einfach mal so, zwischendurch, sagen, dass sie unsere Arbeit wichtig finden.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ✓ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

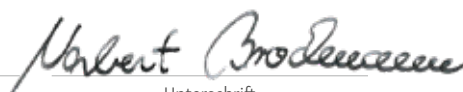
Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Lienen, 28. Sept. 2018

Ort, Datum



Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

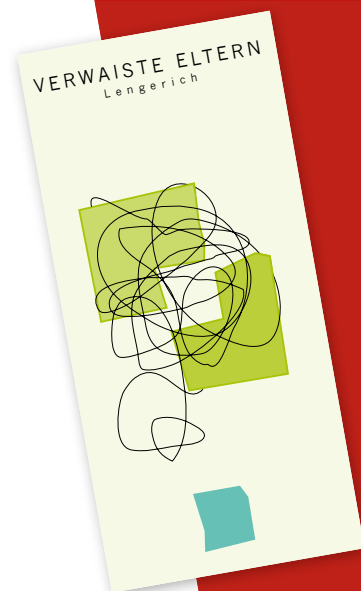
18  
19

Bei der Trauer um ein verstorbenes Kind handelt es sich um eine andere Problematik als bei anderen Todesfällen. Der Schmerz nimmt häufig über die Monate hinweg zunächst zu. Verwaiste Eltern sind oftmals für den Rest ihres Lebens verändert.

Die Bitte einzelner betroffener Eltern führt 2002 zur Einrichtung einer ersten Gesprächsgruppe. Jetzt, im Herbst 2018, treffen sich 57 Väter und Mütter in vier Gruppen. Ein „Kernkreis Trauer“ aus ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern – viele von ihnen waren als Betroffene früher selbst Teilnehmer der Gesprächsgruppen – koordiniert

und begleitet die Gespräche. Darüber hinaus organisiert der Kernkreis Veranstaltungen, wie Lesungen, Konzerte oder auch eine Tattoo-Ausstellung. Über die besondere Situation verwaister Eltern wird mit Öffentlichkeitsarbeit aufgeklärt.

Ziel der Gesprächsgruppen ist, dass betroffene Eltern sich gegenseitig stärken. Die Treffen geben die Möglichkeit, auch dann über den erlittenen Verlust sprechen zu können, wenn die Umwelt längst zum Alltag zurückgekehrt ist. Die Betroffenen können so Schritt für Schritt in ein neues Leben finden.



Kath. Gemeinde  
Seliger Niels Stensen,  
Lengerich

# Verwaiste Eltern Lengerich

# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Gemeinsam wieder Natur erleben

Titel des Projektes

erlebensraum e.V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Sabine Schriever

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

erlebensraum@t-online.de

E-Mail

www.erlebensrau-ev.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Wir haben den Verein 2015 gegründet und 2016 . 2016 haben meine Mann und ich einen Resthof in Mettingen an der Kowallstr. gekauft. Anfang 2017 konnten wir nach dem Auszug der Verkäufer mit dem Umbau der Tenne beginnen.

Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Wir haben im Jahre 2003 ein Pflegekind aufgenommen, Marcel war damals 4 Monate alt und ein extremes Frühchen in der 28 Schwangerschaftswoche. Außerdem hat er das Down-Syndrom und frühkindlichen Autismus. 2014 hat sich sein Verhalten so verschlimmert, das wir ihn in eine Einrichtung für Behinderte Menschen geben mussten in den Wittekindshof in Bad Oeynhausen. Wir holen ihn in 14 tägigen Abständen zum Wochenende ab und sind so froh, dass es ihn gibt und wir ihn kennen und lieben lernen durften, sonst wäre dieses Projekt niemals entstanden.

Wir haben in den 12 Jahren die Marcel bei uns zu Hause gelebt hat, viele Eltern mit besonderen Kindern kennengelernt und alle hatten das gleiche Problem, wo können wir mit unseren Kindern hingehen, wo sie so genommen werden wie sie sind, ganz besonders eben.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Wir haben durch Marcel soviel gelernt, was wichtig ist im Leben und wollten dieses weitergeben und einen Ort schaffen, wo alle herzlich willkommen sind. Wir möchten Inklusion im Freizeitbereich schaffen, mit vielen Tieren und Möglichkeiten die Natur wieder neu zu entdecken und das ganz ohne Barrieren.

Wir möchten das die Jungen von den Alten lernen und besonders sein keine Rolle spielt. Und das jeder sich nach seinen Möglichkeiten einbringen kann auf dem Hof, denn jeder kann irgend etwas und zusammen entsteht etwas ganz Großes

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Die Aktion Mensch unterstützt uns schon vom ersten Tag an, der Lions Club hat auch schon eine Geldbetrag gespendet um ein Biotop zum lernen und spielen zu bauen. Und viele Spenden von Menschen die sich uns verbunden fühlen.

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Es gibt nicht viel zu sagen, das Projekt spricht für sich, da es von Allen und mit Allen gestaltet wird. Zu uns kommen Kindergärten, Schulen, Altenheime, Behinderten Einrichtungen, Einzelpersonen. Es können Familienfeste und Kindergeburtstage gefeiert werden. Dieses alles auf freiwilliger Spendenbasis, es gibt keine festen Beträge damit jeder zu uns kommen kann. Es ist schön zu sehen wir Kinder und ältere Menschen viel Spaß mit den Tieren haben und die Ruhe genießen und die Hektik des Alltags vergessen.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Wir haben in dem einem Jahr schon viel gemeinsam geschafft. Wir haben Jugendliche, die in Wohngruppen leben unterstützt, indem sie bei uns Sozialstunden ableisten konnten. Sie durften bei uns ein Praktikum machen und lernen wie schön es ist mit Tieren zu leben und sie zu versorgen.

Wir geben Mensch die Möglichkeit bei uns wieder in Berufsleben einzusteigen, indem sie bei uns einen Brückenjob machen können. Und alle die schon mal bei uns waren, ob Kindergärten, Schulen, Altenheime, Behinderten Einrichtungen und Einzelpersonen kommen immer gerne wieder und haben schon Termine für das nächste Jahr gemacht.

Wir hoffen, wir weiterhin auf freiwilliger Spendenbasis arbeiten können, um die Unkosten für Tiere und Instandhaltung decken zu können. Deshalb sind wir auf Spenden von Außen angewiesen und wir hoffen das wir noch viele Mitglieder bekommen, die uns unterstützen.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Mettingen 12.09.2018

Ort, Datum

*S. Sch...*

Unterschrift

18  
19





EIN STRESSFREIER ORT  
ZUM SPASS HABEN

gd

Gemeinsam wieder Natur erleben

# erlebensraum e.V.



Das Leben mit ihrem stark behinderten Pflegekind Marcel hat bei Sabine Schriever und ihrem Mann die Idee zu diesem Projekt reifen lassen: Einen Ort schaffen, an dem Menschen mit einer Behinderung oder einer Besonderheit, die in anderer Umgebung zu Aufsehen führt, willkommen sind und Spaß haben können – so wie sie sind. Es geht um stressfreie Zeit für die Betroffenen und ihre Angehörigen.

Auf einem Hof mit viel Platz in der Natur und zwischen Tieren darf jeder erfahren, dass er wertvoll ist, einen Beitrag leisten kann und Teil einer Gemeinschaft ist, die trägt.

Das Projekt wird von Allen und mit Allen gestaltet: Kindergärten, Schulen und Altenheime besuchen den Hof, Jugendliche leisten hier Sozialstunden und Menschen, die wieder in das Berufsleben einsteigen möchten, bekommen einen Brückenjob angeboten.

# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Sternenkinderstele für Ochtrup

Titel des Projektes

Arbeitskreis "Sternenkinderstele für Ochtrup"

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Dieter Lange-Lagemann

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

kontakt@hospizverein-ochtrup.de

E-Mail

nein

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Frühjahr 2017 Gründung des Arbeitskreises

seit Sommer 2017 Spendenakquise

Frühjahr 2018 Errichtung der Stele

geplant: September 2018 Bodenarbeiten, Oktober Pflanzarbeiten

offen: offizielle Einweihung in 2018

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Früher waren Sternenkinder ein Tabuthema über das nicht gesprochen wurde. Den Eltern wurde gesagt "Ihr könnt ja noch weitere Kinder bekommen." Tatsächlich hat jede 3. Frau 2 oder auch mehr Fehlgeburten erlebt. In zahlreichen Gesprächen und von uns organisierten öffentlichen Veranstaltungen haben wir erfahren, dass das Leid der Eltern über ihre unbetruerten Kinder auch nach Jahrzehnten noch andauert. Als Sternenkinder werden Fehlgeburten, Todgeburten, stille Geburten unter 500 Gramm Gewicht bezeichnet. Seit dem neuen Bestattungsgesetz des Landes NRW ist es möglich, Sternenkinder beizusetzen.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Es soll ein Erinnerungsort und ein Bestattungsort geschaffen werden für Sternenkinder von Ochtruper Eltern auf dem katholischen Friedhof Oster in Ochtrup. Eltern sollen in ihrer Trauerverarbeitung Unterstützung erhalten. Es besteht aus einer Sternenkinderstele, umgeben von einem Ablageort für Erinnerungsgegenstände, einer Ruhebank und einer Hinweistafel.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

katholische Kirchengemeinde Ochtrup, evangelische Kirchengemeinde Ochtrup, in Ochtrup ansässige Hebammen, Hausärztinnen, Klinikärztinnen, sowie einen Bestatter und den Hospizverein Ochtrup. Durch die öffentliche Einwerbung von Spenden kamen die Gelder für die notwendigen Arbeiten zusammen. Die katholische Kirchengemeinde hat unentgeltlich den Platz zur Verfügung gestellt.

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

1. Erinnerungsort. Angehörige von Sternenkindern können an einer Sternenkinderstele Erinnerungsgegenstände ablegen und Kerzen anzünden. Gerne dürfen auch personalisierte Erinnerungsgegenstände mit Namen oder Geburts/Todestag abgelegt werden. Auf einer Ruhebank besteht die Möglichkeit zu verweilen und sich zu erinnern an das Kind.  
Durchführung von Erinnerungsfeiern bzw. ökumenischen Andachten
2. Beisetzungsort. Es besteht die Möglichkeit dort sein Sternenkind kostenfrei beizusetzen. Dazu bieten wir individuelle Unterstützung, Trauergespräche und Verabschiedungsfeiern an.
3. Unterstützung der Eltern: Bei Behördengängen: Die Eintragung des Kindes ins Personenstandsregister ist möglich. Bei der Nachsorge: Finden einer Hebamme zur Nachsorge. Angebot von Trauergesprächen durch ausgebildete Trauerbegleiter.
4. Öffentlichkeitsarbeit. Durchführung von Veranstaltungen zum Thema und eines Erinnerungsgottesdienst.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Die öffentliche Eröffnung durch Einsegnung/Einweihung steht noch aus.

Dennoch wird die Sternenkinderstele bereits deutlich genutzt, was sich an der Ablage von Kerzen, Stofftieren, Blumen und Erinnerungsgegenständen rund um die Stele deutlich zeigt.

In Gesprächen und Veranstaltungen erfahren die Mitglieder des Arbeitskreises immer wieder, dass die Stele von der Bevölkerung angenommen wird; wobei zahlreiche Personen äußern: "Das ist jetzt meine Stele für mein Kind!" und damit ihrem persönlichen emotionalen Bezug darlegen zum Projekt.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Ochtrup, den 31.07.2018

Ort, Datum

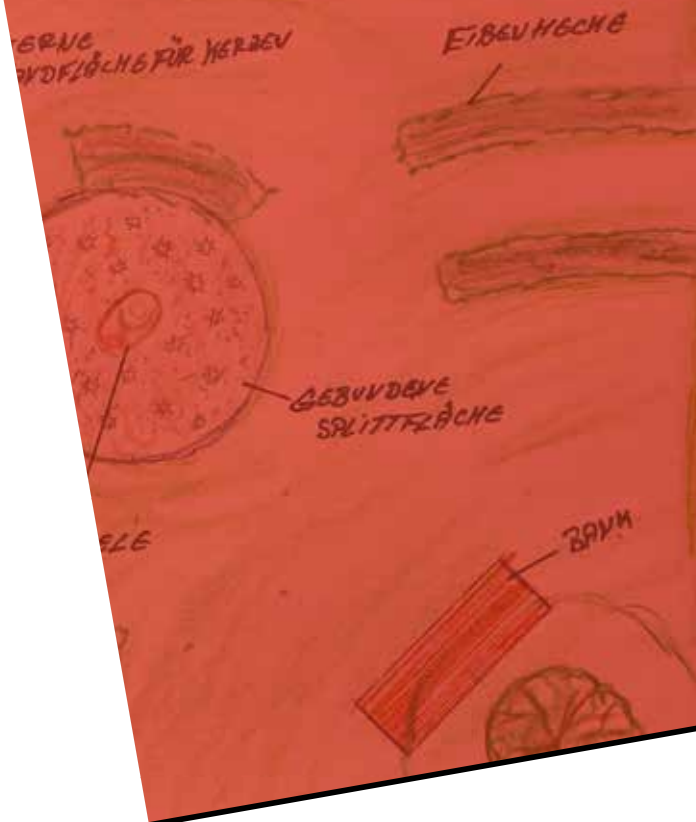
Unterschrift



18  
19

Arbeitskreis  
„Sternenkinderstele für Ochtrup“

# Sternen- kinderstele für Ochtrup



Über Sternenkinder wurde lange nicht gesprochen. Sie konnten nicht beigesetzt und nicht in das Personenstandsregister eingetragen werden. Da auch heute noch passende Erinnerungs- und Beisetzungsorte fehlen,

## **PASSENDE ERINNERUNGS- UND BEISETZUNGSORTE FEHLEN**

hat der Arbeitskreis einen solchen geschaffen und liebevoll gestaltet: Eine Stele, umgeben von einem Ablageort für Erinnerungsgegenstände, mit einer Ruhebänk.

Der Arbeitskreis bietet die Möglichkeit, Sternenkinder kostenfrei beizusetzen und führt Verabschiedungs- und Erinnerungsfeiern durch. Die Eltern erhalten individuelle Unterstützung. Darüber hinaus bietet der Arbeitskreis Trauergespräche mit ausgebildeten Trauerbegleitern an. Öffentlichkeitsarbeit findet durch gezielte Veranstaltungen zum Thema und in Form eines Erinnerungsgottesdienstes statt.

# ERINNERUNGEN RUHEBANK



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Trauerbegleitung, Cafe' Hoffnungsschimmer

Titel des Projektes

Hospizverein Ochtrup-Metelen

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Heidi Lütke-Uhlenbrock

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

heidiluet@gmail.de

E-Mail

hospizverein-Ochtrup.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt wurde 2008 ins Leben gerufen.

Wir haben gerade unser 10 jähriges Jubiläum gefeiert.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Das Projekt ist aus dem Seniorencafe' der Stadt Ochtrup entstanden. Betreuende Ehrenamtliche sahen den Bedarf einzelner Senioren, die ihren Partner verloren hatten und beklagten, dass sie mit niemanden über ihre Trauer reden konnten; eine Person die sie auch wirklich versteht und bei der sie Trost finden..  
Die Leiterin des Seniorencafe's wurde darauf hin aktiv und motivierte einige Ehrenamtliche, die mit ihr fortan einmal monatlich das Cafe' Hoffnungsschimmer betreuten.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Ziel des Projektes ist es, dass durch die teilnehmenden Gäste und uns Ehrenamtliche, die Trauernden sich gesehen fühlen, Anteilnahme erfahren und begleitet werden auf ihrem Trauerweg. Sie sollen aber auch ermutigt werden, wieder erste Schritte in ein " normale Leben " zu tun.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Die Stadt Ochtrup stellt uns die Räume zur Verfügung. Das Senioren- Café', das in den gleichen Räumen stattfindet, verbindet uns ein partnerschaftliches Miteinander. Wir unterstützen uns gegenseitig.  
Auch mit der VHS, die das gleiche Gebäude nutzt, besteht eine enge Zusammenarbeit.

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Unsere Treffen sind geprägt von einer freundlichen und herzlichen Atmosphäre. Es nehmen durchschnittlich 8 bis 10 Personen teil. Zwei Ehrenamtliche gestalten und begleiten die Teilnehmer/innen.  
Wir beginnen mit einer Befindlichkeitsrunde, in der die Trauernden von sich erzählen oder auch nur zuhören. Sie berichten von ihrer emotionalen Befindlichkeit, von positiven oder negativen Erfahrungen oder stellen ein Thema in Bezug zu ihrer Trauer vor, über das sie mit uns reden möchten.  
Ein bedeutendes Thema war z.B. das eigene Schuldgefühl gegenüber dem Verstorbenen/ der Verstorbenen. Es wurde von einer Trauernden eingebracht und sie bekam von den anderen Teilnehmern zurückgemeldet, dass sie dieses Gefühl selber sehr wohl kennen und nachvollziehen können. Das hat sie sehr getröstet.  
Bei jedem Treffen sind zwei Ehrenamtliche im Dienst. Sie bereiten die Treffen gründlich vor. So gibt es immer ein Thema in Bezug auf Trauer, Tod und Sterben. Wir lesen unter anderem Gedichte, Geschichten oder Bibelstellen vor und versuchen darüber mit den Trauernden ins Gespräch zu kommen. Häufig geben wir zum Ende der Einheit kleine symbolische Geschenke an die Teilnehmer. So zum Beispiel, als es um das Gefühl ging, nie mehr aus der Trauer heraus zu kommen und sich Hoffnungslosigkeit breit macht, schenkten wir kleine gefaltete Papierblätter. Setzt man sie in ein Wasserschälchen, entfaltet sich das nichtssagende Blatt zu einer Blume. Die Teilnehmer konnten die darin enthaltene Botschaft sehr gut annehmen.  
Diese vorbereiteten Einheiten dauern ungefähr 1,5 Stunden. Anschließend wird gemeinsam Kaffee getrunken, wo zu es von uns selbst gebackenen Kuchen gibt. Die Gäste tauschen sich angeregt aus. Es wird geweint und gelacht. Vereinzelt werden Verabredungen getroffen, für ein Treffen außerhalb unseres Trauercafe's.  
Ca. zweimal im Jahr organisieren die Ehrenamtlichen eine Unternehmung an der jeder Trauercafe'gast teilnehmen kann. Wir fahren mit ihnen in unseren eigenen PKWs zu einem besonderen Ort oder Cafe . Für viele von ihnen sind es die ersten Schritte nach außen. Sie trauen sich. weil sie sich unter Gleichbetroffenen befinden und sich in dieser Runde abtauen fühlen.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Es ist für uns natürlich bestätigend, wenn uns die Teilnehmer zurückmelden, dass ihnen unser Treffen gefallen und gut getan hat.

Sie kommen wieder und bleiben auch oft über Monate in der Gruppe. Es ist für uns dann sehr erfreulich zu sehen, wie positiv der Trauerprozess bei ihnen verläuft.

Bemerkenswert ist für uns zu sehen, wie offen die Teilnehmer mit einander umgehen und sich in relativ kurzer Zeit eine emotionale Nähe untereinander entwickelt.

Es hat sich im Laufe der Zeit ein Gruppengefühl entwickelt, das auch nicht durch dazukommende oder ausscheidende Trauernde beeinträchtigt wird.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ✓ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

30.09.18

Ort, Datum

Ochtrup

H. Lütke-Uhlenbrock

Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19





Hospizverein  
Ochtrup-Metelen

# Café Hoffnungs- schimmer

Trauerbegleitung



## MONATLICHE TREFFEN

Entstanden aus dem Seniorencafé, begleitet das Café Hoffnungsschimmer seit 10 Jahren Senioren, die ihre Partner verloren haben und sich mit ihrer Trauer alleine gelassen fühlen.

Jeweils zwei Ehrenamtliche gestalten die monatlichen Treffen zu einem bestimmten Thema. In offener Atmosphäre werden die Erfahrungen und Emotionen besprochen. Dabei kommen auch schwierige Themen, wie Schuldgefühle gegenüber Verstorbenen zur Sprache. Ausklang ist das gemeinsame Kaffeetrinken bei regem Austausch.

Zweimal im Jahr wird ein gemeinsamer Ausflug organisiert.



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

##### Innehalten

Titel des Projektes

##### Hospizverein Ochtrup-Metelen

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

##### Heidi Lütke-Uhlenbrock

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

heidiluet@gmail.com

E-Mail

hospizverein-ochtrup.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt wurde vor zwei Jahren ins Leben gerufen.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Wir konnten beobachten, wie schwer es einigen Menschen fällt Kontakt zum Hospizverein und deren Ehrenamtliche aufzunehmen. Für viele ist das Thema Hospizarbeit mit Schwere und Traurigkeit behaftet. Es fällt ihnen schwer den Schritt auf uns zuzugehen und sich Hilfe, Begleitung und Trost zu holen. Die Scheu sich mit Krankheit, Tod und Sterben auseinanderzusetzen hat auch zu Folge, dass die Personen gar nicht wissen, was die Aufgaben eines Hospizvereins sind und wie sie davon profitieren könnten. Unsere Schlussfolgerung daraus war, dass wir auf Menschen zugehen und einen Weg finden müssen, ohne uns aufzudrängen, um sie unverbindlich zu informieren und ein Gespräch anzubieten.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Wir würden gern die Hospizarbeit und die damit verbundenen Themen wie eben Krankheit, Sterben, Tod und Trauer aus der Tabuzone holen. Unsere ideale Vorstellung wäre, dass diese Themen irgendwann ganz selbstverständlich zum Alltag gehören. Auch möchten wir Menschen, die Trauer in sich tragen, die Möglichkeit geben mit uns, ohne großen Aufwand, ins Gespräch zu kommen. Sie bestimmen die Themen.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Wir kooperieren mit den jeweiligen Trägern der Friedhöfe auf denen wir aktiv sind:  
Stadt Ochtrup, Stadt Metelen, Kirchengemeinde St. Lamberti Ochtrup

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Durchschnittlich sechs Mal im Jahr sind wir auf den Friedhöfen und Ochtrup vertreten. Die Termine finden in der Regel drei Mal im Frühling, wenn die Grabbepflanzung ansteht, und im Herbst vor den kirchlichen Trauerfeiertagen statt. Erfahrungsgemäß treffen wir dann besonders viele Friedhofsbesucher an. Jedes mal wechselt der Standort. Wir bauen zu zweit auf einem wettergeschützten Platz unseren Infostand auf und entzünden einige Holzscheite in einem Feuerkorb. Zu Einem, um auf uns aufmerksam zu machen und zum Anderen um eine wärmende Atmosphäre zu schaffen. Kaffee, Tee und Gebäck gehören auch zu unserer Ausstattung. Wir bieten diese den vorbeigehenden Friedhofsbesuchern kostenlos an. Die Reaktionen sind unterschiedlich. Einige gehen weiter ohne uns zu beachten andere bleiben stehen und nehmen gerne etwas an. Es entwickelt sich dann in der Regel ein Gespräch. Das nimmt ganz unterschiedliche Verläufe. Über ganz normaler Konversation, zum Beispiel übers Wetter oder ähnliches aber auch Nachfragen zu unsere Tätigkeit oder zu Vorsorgevollmacht und Patientenverfügung. Nicht selten aber kommen wir im Laufe des Gespräches auf das Thema Trauer zu sprechen. Der Besucher erzählt über einen gerade frisch erlebten Verlust eines Nahestehenden oder aber auch über lange zurückliegende Todesfälle, die aber immer noch Spuren von Trauern hinterlassen haben. Manchmal können wir Empfehlungen zu Hilfsangeboten geben, wenn der Gesprächspartner uns danach fragt.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Es ist schwierig Ihnen direkte Erfolge aufzuzeigen. Wir erleben, dass wir auf dem Friedhof gefragt werden, wann wir das nächste mal wieder da sind oder Besuche extra kommen, weil sie die Ankündigung unseres Projektes in der Zeitung gelesen haben.

Das ist für uns die Bestätigung, dass unser Projekt angenommen wird.

Wir Ehrenamtlichen tun diese Arbeit mit viel Freude, weil wir das Gefühl haben etwas zu bewirken und wir viel zurückbekommen.

Auch hoffen wir, dass sich durch uns im Bewusstsein der Menschen etwas verändert. Das es sehr wohl möglich ist, offen über Tod und Trauer zu sprechen und das es Hilfe und Begleitung gibt, wenn es nötig ist.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Ochtrup, 30.09.18 *H. Leithe-Wollenbrock*

Ort, Datum

Unterschrift

18  
19



Um die Hemmschwelle zu senken, Kontakt mit dem Hospizverein und seinen Ehrenamtlichen aufzunehmen, beschreitet der Verein neue Wege. Die Mitglieder gehen aktiv auf die Menschen zu, suchen das Gespräch und informieren unverbindlich.

Dazu wird mehrmals im Jahr an unterschiedlichen Standorten auf Friedhöfen ein Infostand aufgebaut. Bei Gebäck, warmen Getränken und einem gemütlichen Feuer kommt es zu Unterhaltungen und Kontakten.

UNGEZWUNGEN  
KONTAKT  
AUFNEHMEN

Hospizverein Ochtrup-Metelen  
**Innehalten**

8



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Anlauf,- Kontakt- und Beratungsstelle "Treff 100"

Titel des Projektes

Interessengemeinschaft Treff 100

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Wolfgang Lietmeier

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

etglietmeyer@gmail.com

E-Mail

www.rheine.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die Vereinsregisteranmeldung der "Interessengemeinschaft Treff 100 e. V." ist auf den 01.07.1997 datiert.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Es gibt leider auch in Rheine Menschen, die in sehr prekären Wohnverhältnissen leben oder gänzlich ohne Obdach überleben müssen. Einigen von Ihnen begegnet man gelegentlich im Stadtbild. Wir möchten möglich machen, dass alle Menschen Zugang zu den notwendigsten Dingen des Lebens haben. Als allererstes natürlich zu einer adäquaten Wohnung, aber auch an Kleidung, Lebensmittel, medizinischer Versorgung, etc. sollte es den Menschen nicht fehlen. Die Interessengemeinschaft möchte hier unbürokratische und schnelle Hilfe leisten.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

- unbürokratische Hilfe zur Versorgung mit dem Nötigsten (Kleidung, Schlafsäcke, Lebensmittel)
- unbürokratische finanzielle Hilfe zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit, etwa bei Mietschulden.
- Ermöglichung der Durchführung von gemeinsamen Freizeitaktivitäten
- Durchführung von Projekten.

Wir möchten die materielle Grundversorgung der Menschen sicherstellen und darüber hinaus die Teilhabe am Leben in der Gesellschaft in Rheine und der Umgebung fördern.

Den Menschen soll die Perspektivlosigkeit genommen werden.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Das Projekt bzw. die Interessengemeinschaft ist an die Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle "Treff 100" angebunden. Der Treff 100 obliegt der Trägerschaft der Stadt Rheine. Die Sozialarbeiter vor Ort arbeiten innerhalb eines großen Netzwerkes mit verschiedenen Einrichtungen in Rheine und der Umgebung zusammen.

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Die Interessengemeinschaft akquiriert über Mitgliedsbeiträge und Spendengelder die notwendigen Einnahmen. Die Verwaltung der Gelder obliegt dem Vorstand der Interessengemeinschaft.

Die Sozialarbeiter im Treff 100 erreichen die hilfsbedürftigen Menschen in Rheine über die Anlaufstelle mit ihrem niedrigschwelligen Zugang.

Die aufsuchende Sozialarbeit erfolgt in Form des Streetwork innerhalb des Stadtgebiets von Rheine. Hierüber werden Personen erreicht, die den Treff 100 noch nicht kennen. Sie halten sich zumeist den ganzen Tag und die ganze Nacht im Stadtgebiet auf und sind z. T. darauf angewiesen Geld zum Lebensunterhalt zu "erbetteln". Es ist Ziel der Sozialarbeiter diese Personen an die Anlaufstelle zu anzubinden, um weiterführende Hilfen anbieten zu können. Notwendige Dinge wie Kleidung oder Lebensmittel können mit Hilfe des Budgets der Interessengemeinschaft kurzfristig angeschafft werden.

Über diese Wege finden jedes Jahr über einhundert Menschen zum ersten mal den Weg in den Treff 100 und somit zum Hilfesystem. Dies ist für viele Hilfsbedürftige der erste Schritt hin zu einer neuen Perspektive.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Mit der Hilfe der Interessengemeinschaft in Zusammenarbeit mit dem Treff 100 konnte in den vergangenen 21 Jahren vielen Menschen geholfen werden.

- Menschen konnten wieder stabilisiert werden und haben den Weg (zurück) in das Arbeitsleben gefunden
- langjährig Obdachlose konnten in ein ordentliches Wohnverhältnis vermittelt werden.
- Mehrere Personen konnten ihre prekäre Wohnsituation deutlich verbessern.
- Wohnungskündigungen konnten vermieden werden, durch die Übernahme von Mietschulden per Darlehen durch die Interessengemeinschaft.
- Ermöglichung der Teilhabe an verschiedenen Freizeitaktivitäten in und um Rheine
- Finanzierung eines mittlerweile traditionelles Weihnachtsfest im Treff 100
- Durchführung von verschiedenen Projekten unter der Hinzunahme von externen Fachleuten

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Rheine, 28.09.18 i.A. Mög

Ort, Datum

Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19





Anlauf-, Kontakt- und  
Beratungsstelle „Treff 100“

# Interessen- gemeinschaft Treff 100



Ziel der Interessengemeinschaft ist es, Menschen in prekären Wohnverhältnissen oder ohne Obdach unbürokratisch und schnell zu helfen.

## **Den Menschen soll eine Perspektive eröffnet werden, durch:**

- Versorgung mit dem Nötigsten (Kleidung, Schlafsäcke, Lebensmittel)
- unbürokratische finanzielle Hilfe zur Vermeidung von Wohnungslosigkeit
- Ermöglichen von gemeinsamen Freizeitaktivitäten und Projekten

Die Interessengemeinschaft akquiriert über Mitgliedsbeiträge und Spenden die notwendigen Gelder. Die praktische Umsetzung der Hilfen und Projekte erfolgt über die städtische Anlauf-, Kontakt- und Beratungsstelle „Treff 100“.



# BP

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Kümmern ist Hilfe in der Not, das ist unser Ziel.

Titel des Projektes

Kleeblatt Rheine e.V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Herr Annas

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

verwaltung@kleeblatt-rheine.de

E-Mail

www.kleeblatt-rheine.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Das Projekt wird seit 2010 ausgebaut.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Als sich der Verein Kleeblatt Rheine e.V. 2010 als gemeinnütziger Verein bildet, stehen fast alle Gründungsmitglieder einer großen Perspektivlosigkeit gegenüber. Viele von Ihnen haben keine Arbeit und somit auch das Gefühl, keine Zukunft zu haben. Jedoch will sich keiner von ihnen mit dieser Situation zufriedengeben. Für sich und auch für andere soll sich das Leben ändern. Heute hat sich das „kleine“ Kleeblatt zu einem stadtbekanntem sozialen Treffpunkt für Menschen in Not entwickelt. Es steht für soziale Projekte in der Frauennothilfe, Kinderschutz, Flüchtlingshilfe, Familien- sowie Obdachlosenhilfe. Gleichzeitig ist es aber auch Hilfe zur Selbsthilfe.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Jeder Mensch hat das Recht auf Individualität und Respektierung seiner Persönlichkeit, egal welcher Herkunft oder Orientierung. Alle Menschen haben ein Recht auf Leben in der Gemeinschaft. Dabei spielt jedoch häufig die Frage nach Beschäftigung, Arbeit und Beruf eine zentrale Rolle. Nach unserem Verständnis haben aber auch Menschen in der Not ein Recht auf einen Platz in der Gesellschaft. Deshalb nehmen wir diese Menschen in den Mittelpunkt unseres Wirkens.

Der Mensch steht im Mittelpunkt beim Kleeblatt Rheine e.V.

Wir haben eine Brückenfunktion für alle Menschen, die Nothilfe dringend brauchen. Darüber hinaus bauen wir gegenseitige Vorurteile ab und bitten um Verständnis für Menschen, deren Lebensweg nicht so gradlinig verläuft. Wir wirken einem Stigma entgegen, das Menschen in den sozialen Brennpunkt bringt und helfen ihnen aus diesem herauszukommen. Wir zeigen ihnen: Auch ihr seid wichtig und unersetzbar.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Unsere Kooperationspartner:  
Stadt Rheine Jugendamt  
GAB - Kreis Steinfurt  
Lernen Fördern - Kreis Steinfurt  
Bewährungshilfe - Rheine

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Jeder im Verein Kleeblatt Rheine e.V. ist ein Mensch mit Fähigkeiten und Idealen, aber auch mit Defiziten. Wir akzeptieren Unterschiedlichkeiten als Bereicherung.

Gemeinsam sorgen wir für den Fortbestand und auch das Wachstum unseres Kleeblatt-Zentrums. Dabei tragen wir Verantwortung für die Zukunft. Wir kommen aus verschiedenen Berufen sowie Lebenssituationen und begegnen uns kooperativ sowie partnerschaftlich.

Wir nehmen Probleme wahr, reagieren sachlich und konstruktiv.

Wir bieten Strukturen, die eine Beteiligung ermöglichen. Ausreichende Informationen, Eindeutigkeit und Transparenz im Handeln unserer Führungskräfte schaffen Raum für professionelles Arbeiten und fördern Kreativität.

Wir wollen dazu beitragen, dass sich Menschen in Not als selbst-bestimmte und gleichwertige Mitglieder unserer Gesellschaft erleben und von Außenstehenden auch als solche wahrgenommen werden.

Tagtäglich entwickeln wir unsere Arbeit weiter, so dass wir mit ihr weitere Kreise ziehen und andere mitnehmen: Wir möchten, dass in der Wahrnehmung des Menschen die Religion, die Ausbildung und auch der aktuelle Beruf immer an letzter Stelle stehen - der Mensch ist wichtiger.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

...siehe Anlage

**Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung** **Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.**

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Rheine, 23.Juli 2018

Ort, Datum


Unterschrift  
**Kleeblatt Rheine e.V.**

Kümmern ist Hilfe in der Not!

Hemelter Straße 57 - 61

48429 Rheine

Germany Tel. 05971-8019617

verwaltung@kleeblatt-rheine.de

www.kleeblatt-rheine.de

**INFORMATIONEN  
& EINSENDUNG**Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 SteinfurtKirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de**www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung**18  
19

## 2008

- Einrichtung der Anlauf- und Beratungsstelle für Hartz IV Devesburgstraße 15, Rheine
- Einrichtung eines kleinen Möbellager für Hilfebedürftige Menschen

## 2009

- Einrichtung eines Arbeitslosentreff
- Leitfaden „Schulden frei“

## 2010

- Gründung des Kleeblatt Rheine e.V.
- Gewerbeanmeldung: Stadt Rheine / Steinfurt, V.Reg.1218
- Steuerbüro: Abmeyer & Siebel / DATEV
- Anmeldung: Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (BGW-Hamburg)
- Betriebsnummer 26048067
- Betriebs-Haftpflichtversicherung Gothaer AG
- Spendenkonto: 44388 Stadtparkasse Rheine
- Eröffnung des Sozialkaufhaus Kleeblatt Rheine e.V. Bonifatiusstraße 54, 48429 Rheine
- Einrichten der Webseite [www.kleeblatt-rheine.de](http://www.kleeblatt-rheine.de)
- Gründung der AG - Hartz IV
- Gründungsmitglied IG Dutum Dorenkamp e.V.

- Einrichtung der ersten Ausbildungsplätze (AZUBI) IHK

## 2013

- Eröffnung des Soli-Treffpunkt
- Billard Tisch für die AG Jugendhilfe
- Aufnahme des Internationalen Freundschaftsbundes
- Mitglied im Flüchtlingsrat NRW
- Eröffnung der AG - Flüchtlingshilfe Rheine
- Anschaffung eines neuen Transporters mit Doppelkabine
- Eröffnung der Kinderküche (Backparadies)
- Fusion des Kleeblatt Rheine e.V. und dem Toleranz und Bleiberecht
- Eröffnung des Obdachlosenhilfe Zentrum Rheine, Hedwigstraße 23 Vertragslaufzeit vom 01.02.2013 - 01.02.2018

## 2014

- Einrichtung eines Arbeitslosentreffs für Haftentlassende
- Soziale Hilfe - AG Hilfe zur Selbsthilfe
- Einrichtung der Drogenberatung
- Air Hockey für die AG Jugendhilfe
- Eröffnung der Spielecke für Kinder
- Anschaffung eines neuen Peugeot Partner für Soziale Dienste
- Einrichtung neuer Ausbildungsplätze (AZUBI) IHK

## 2011

- Notinsel Rheine - Sozialkaufhaus Kleeblatt Rheine e.V.
- Aufbau der AG - Altenhilfe
- Aufbau der AG - Jugendhilfe
- Aufbau der AG - Menschen mit Behinderungen
- Gründung der AG - Mütter Treff
- Projekt: Wohnungsaufösungen in Rheine
- Anschaffung eines neuen Anhänger für PKW
- PRO ASYL Mitglied - IG Aktionskreis Toleranz und Bleiberecht Kleeblatt Rheine e.V.
- Entwicklung - AG Kleeblatt Rheine.
- Grundstück von Hermann Kümpers, am Walshagenpark gemietet. (Platz für Lagercontainer)

## 2012

- Neues Kleeblatt Sozialkaufhaus Hemelter Straße 57-61, Rheine Vertragslaufzeit vom 01.05.2012 - 30.04.2022
- Kooperation: Caritas-Emstor-Werkstätten - Praktikumsplätze
- Kleeblatt Leitfaden
- Kooperation mit der GAB
- Kooperation mit dem Jugendamt
- Kooperation mit der Bewährungshilfe Rheine
- Eröffnung der Sozialen Küche
- Kicker Profitisch für die AG Jugendhilfe
- Einstellung des Ausbildungsleiter und Leiter des Sozialkaufhaus

## 2015

- Übernahme der ersten Auszubildenden
- Einrichten des Bürgerbüro und Verwaltungsgebäude des Kleeblatt Rheine e.V., Sandkampstraße 89,Rheine - Anmietung: 01.09.2015 bis 30.08.2020
- Anschaffung eines neuen Peugeot PKW für Soziale Dienste
- Schenkungsbescheid Gebäude Hauenhorst
- Kooperation Jobcenter
- Kooperation Wert Arbeit
- Kooperation AfB social & green IT
- Förderung von Arbeitsverhältnissen nach § 16e SGB II Laufzeit des Gesamtprojektes: 01.07.2015 - 30.09.2017
- Schutzwohnungen für Frauen in Not, im Kreis Steinfurt

## 2016

- Preisträger: Helfer Herzen 2016
- Einrichtung der Webseite [www.kleeblatt-rheine.de](http://www.kleeblatt-rheine.de) (Neugestaltung)
- Projektförderung: KOMM-AN NRW Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
- Einrichten der Büro- Schulungsräume Sandkampstraße 89, Rheine
- Einrichten des Sprachunterrichtes, für Flüchtlinge im Bürgerbüro
- Kooperation Erstaufnahme Lager, Rheine und Schöppingen
- Weiterentwicklung des Kleeblatt - Leitfaden

## 2017

- Kueck Industries Consulting aus Herne Kooperationspartner Arbeitssicherheit / Arbeitsmedizin im Kleeblatt Rheine e.V.
- Das Obdachlosenhaus wurde am 02.05.2017 geschlossen.
- Preisträger: Aktiv für Demokratie und Toleranz -Auszeichnung im Rathaus Paderborn Mai 2017 bfdt Berlin: Bündnis für Demokratie und Toleranz - Projekt: Unsere Welt ist Bunt - eingestuft - vorbildlich.
- Projektförderung: KOMM-AN NRW Ministerium für Arbeit, Integration und Soziales des Landes Nordrhein-Westfalen
- Eröffnung der Sylter-Spielwiese und des XXL-Sandkasten auf der Sandkamp Straße 89, Rheine
- Einrichtung des Entschuldung I Programm bis 2019 Vorstand-AG - Projektüberwachung und Kündigungen
- Aufgabe der Schutzwohnungen in Rheine Finanzierungsproblem 01 - Entschuldung I Programm
- Nominierungsurkunde des Deutschen Engagement Preis erhalten

## 2018

Es wird ein sehr erfolgreiches Jahr für das Kleeblatt Rheine werden.

AG – ENÜ (EINFACH NUR ÜBERLEBEN) hat 72 Mitglieder

AG – Kleidersammlung hat von der Stadt Rheine 10 Container Plätze erhalten. Aufbau der Straßensammlungen Container.

AG – Das Entschuldungsprogramm ist als vorbildlich einzustufen.

Mitglied des BBE – Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement im Kernaufgabenbereich: entwickeln – vernetzen - stärken



Hier fehlen uns noch 180 Container, damit die AG – Umweltschutz erfolgreich 2018 abschließen kann.



Kümmern ist Hilfe in Not, das ist unser Ziel

# Kleeblatt Rheine e.V.



Als sich der Verein 2010 bildet, haben die meisten Gründungsmitglieder keine Arbeit und damit das Gefühl, keine Zukunft zu haben. Mit dieser Perspektivlosigkeit wollen sie sich nicht zufrieden geben und das Leben für sich und andere ändern: als Hilfe zur Selbsthilfe.

## DER MENSCH IM MITTELPUNKT

Inzwischen hat sich das Kleeblatt-Zentrum zu einem stadtbekanntem Treffpunkt für Menschen in Not entwickelt. Es steht für soziale Projekte in der Frauennothilfe, im Kinderschutz, in der Flüchtlings-, Familien- sowie Obdachlosenhilfe.

U.a. gibt es die folgenden Bausteine: Anlauf- und Beratungsstelle, Möbellager, Sozialkaufhaus, Wohnungsaufösungen, verschiedene AGs, Schuldnerberatung, Sozialküche und Kinderküche, Drogenberatung, Einrichtung von Ausbildungsplätzen ...

Der Mensch steht im Mittelpunkt. Der Verein will dazu beitragen, dass Menschen in Not sich als selbstbestimmte und gleichwertige Mitglieder der Gesellschaft erleben und von Außenstehenden auch als solche wahrgenommen werden.



Kleeblatt Rheine e.V.  
**ZIVILCOURAGE**

**WEGSCHAUEN**

# BP

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

QuadrKinder.com

Titel des Projektes

INTERESSEN GEMEINSCHAFT

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

ROBERT MÖLLERS

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

info@quadrKinder.com

E-Mail

QUADKINDER.COM

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im August 2015 in Rheine, dort wurden die ersten Fahrten auch durchgeführt.



Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Oft werden in der Gesellschaft, die Schwachen und Kranken Menschen vergessen oder ausgegrenzt, ich selber habe als Kind mitbekommen was Mobbing und Ausgrenzung mit einem selber macht.

Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Durch unsere Aktionen nehmen wir Menschen mit Handicap oder Behinderung in unsere Mitte und zeigen Ihnen großen Respekt und Solidarität und oft begleiten wir sie längs. Wir möchten mehr Mit als Gegen und mehr Verständnis mit ihnen.

Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Kinderschutzbund (siehe Artikel), Lichtblicke, DKMS, Hospiz (Haus Hannah) siehe Artikel, Wohngruppen, Wohnheime (siehe Artikel St. Arnold)

Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Über-Kontakt und Netzwerkarbeit knüpfen wir Kontakte zB. mit Heimen und Institutionen um deren Menschen mit einem Event und einer tollen Ausfahrt zB. mit dem Trike oder Quad als Sozium einen Moment der Freiheit zu schenken und legen viel Wert auf Gemeinschaft.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Wir haben Kinder mit ADHS bereits öfters gesehen und ihre Problematik hat sich deutlich verbessert. Generell sind wir ein Anker und ein Fels für Menschen die nicht nur schöne Momente im Leben haben. Insgesamt hat unsere Gemeinschaft in der Region Steinfurt / Münsterland mehrere Hundert Fahrten und über 50 Veranstaltungen gemacht und unterstützt.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ✓ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Rheine 19.7.18 R. Möllere

Ort, Datum

Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19

Robert Möllers hat als Kind selbst erfahren, was Ausgrenzung und Mobbing bedeuten. Er hat sich jedoch nicht zurückgezogen, sondern macht mit seinem Projekt andere stark.

**600 FAHRER -  
MIT RESPEKT UND  
SOLIDARITÄT**

Er und eine Gemeinschaft von inzwischen 600 Fahrern, aus einem Umkreis von bis zu 200 km, unternehmen mit ihren Quads Ausfahrten und gestalten Events für Menschen mit Handicap oder Behinderung. Dabei nehmen sie diese Menschen in ihre Mitte, zeigen ihnen Respekt und Solidarität. Immer wieder begleiten sie Teilnehmer über einen längeren Zeitraum. Dies bewirkt beispielsweise bei Kindern mit ADHS eine deutliche Abnahme ihrer Probleme.

Seit 2015 wurden mehrere hundert Fahrten und über 50 Veranstaltungen durchgeführt.

Interessengemeinschaft Quadkinder  
**Quadkinder.com**



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Salzstreuer e. V.

Titel des Projektes

Verein

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

M. Allgaier, R. Hölscher, L. Pott, H. Gottlieb

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

info@salzstreuer-rheine.de

E-Mail

www.salzstreuer-rheine.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

2002 wurde der Verein als ökumenische Initiative der katholischen Gemeinden St. Elisabeth und St. Michael und der evangelischen Jakobi-Gemeinde gegründet und hat dann auch seine Arbeit begonnen.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ursprünglich sahen wir in unserem Stadtteil eine Häufung sozialer Notlagen, mit der wir uns aus christlicher Sicht in dieser ökumenischen Initiative auseinandersetzen wollten. Wir haben eine zentrale Anlaufstelle / ein Büro im Stadtteil Dorenkamp (Breite Str. 32a) geschaffen, um so die Angebote für Hilfesuchende zu bündeln. Nach der Fusion zur Großgemeinde St. Dionysius sind wir für das ganze Stadtgebiet in Rheine links der Ems zuständig.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Wir wollen Menschen bei der Überwindung von Problemen oder Krisen unterstützen. Während zweier Sprechstunden pro Woche in unserem Büro bieten wir Personen Hilfen zu Fragen unterschiedlichster Art an. Wir helfen beim Ausfüllen von Anträgen oder Schreiben jeder Art (Wohngeld, für die Arbeitsagentur,...), wir erläutern Informationen z. Bsp. der Stadtwerke und verweisen auf die Tafel und das Sozialkaufhaus in Rheine. Wir gewähren finanzielle Unterstützung (vor allem durch Lebensmittelgutscheine und Textilgutscheine) auch durch Kleinst-Darlehen bei nachgewiesener Notlage. Wir vermitteln an die professionellen Beratungsdienste v.a. des Caritasverbandes, begleiten gegebenenfalls dorthin oder hören einfach mal zu. Einmal in der Woche werden Brot und Brötchen vom Vortag für wenig Geld an Bedürftige abgegeben. Die Backwaren werden uns von Bäckern kostenlos überlassen. Für bedürftige Familien mit Kindern im Kindergarten- oder Grundschulalter organisieren wir in den Sommerferien einen Ausflug in den Naturzoo Rheine, der eine Führung und ein gemeinsames Kaffeetrinken beinhaltet. Zu Weihnachten unterstützen wir Bedürftige im Rahmen unserer Möglichkeiten und nach Absprache mit dem Sozialpunkt.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Wir haben Kooperationsverträge mit dem Caritasverband Rheine, dem Diakonischen Werk im Kirchenkreis Tecklenburg sowie verschiedenen Familienzentren. Zudem arbeiten wir eng mit den Fachstellen der Stadt Rheine, den Familienzentren und Kindergärten und allen sozialen Einrichtungen in Rheine zusammen. Regelmäßig führen wir Schulungen und Veranstaltungen – häufig mit den Fachdiensten des Caritasverbandes – für unsere Mitglieder durch, um sie über aktuelle Entwicklungen zu informieren.

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

An den über 100 Beratungsterminen im Jahr stehen jeweils zwei ehrenamtliche Mitarbeiter für Gespräche zur Verfügung. Neben den regelmäßigen Sprechzeiten jeden Dienstag von 10 – 12 Uhr und Freitag von 15.30 - 17.30 Uhr können auch individuell Sprechzeiten verabredet werden.

An jedem Donnerstag von 16 - 17 Uhr verkaufen wir für wenig Geld Brot und Brötchen vom Vortag, so lange der Vorrat reicht.

Zu Weihnachten unterstützen wir Bedürftige (vorwiegend kinderreiche Familien) durch Lebensmittel- und Textilgutscheine und führen analog Aktionen für Bewohner von Schlichtwohnungen und Asylbewerber durch. Dabei führen wir Hausbesuche durch und kommen so mit den Betroffenen ins Gespräch.

Als unmittelbaren Träger des Salzstreuers haben wir 2002 einen gemeinnützigen Verein gegründet, dessen Vorstand den Verein und das Projekt in enger Zusammenarbeit mit der evangelischen Jakobigemeinde und der katholischen Pfarrei St. Dionysius leitet.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Im vergangenen Jahr haben wir in unseren 100 Sprechzeiten 270 Beratungsgespräche (in 2016 315 Beratungsgespräche) geführt. In den Gesprächen versuchen wir Menschen unterschiedlichen Alters, Nationalität und Religion bei der Lösung verschiedener Probleme oder Krisen zu helfen.

Beim Brotverkauf setzen sich an jedem Donnerstag 7-8 Ehrenamtliche ein, die jeweils 50- 60 Familien mit Brot oder Brötchen vom Vortag versorgen.

Die Teilnehmer unserer Ferienaktion im Naturzoo Rheine besuchen dabei in der Regel den Zoo das erste Mal.

Bei unserer Weihnachtsaktion haben wir im vergangenen Jahr 87 Familien (in 2016 62 Familien) unterstützt.

Fast 50 Ehrenamtliche sind im Salzstreuer tätig: bei den Beratungsgesprächen, bei der Brotaktion oder auch in beiden Bereichen.

Wir führen etwa dreimal im Jahr Treffen der Ehrenamtlichen durch, bei denen wir uns von Referenten über verschiedene Themen (Änderungen der Sozialgesetzgebung, Situation von Migration und Integration in Rheine,...) informieren lassen. Daneben findet einmal jährlich eine Mitgliederversammlung statt.

Seit einigen Monaten sind wir offizielle Sammelstelle der Briefmarkensammelstelle Bethel und unterstützen so deren Arbeit.

Wir erhalten regelmäßig Spenden von Privatpersonen, Vereinen und Einrichtungen, die so unsere Arbeit erst ermöglichen.

Unsere Initiative hat bewirkt, dass in Rheine auf der anderen Emsseite der „Sozialpunkt“ und in der Nachbargemeinde Neuenkirchen ähnliche Einrichtungen entstanden sind, mit denen wir uns auch austauschen.

## Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Ort, Datum

Unterschrift



## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19



Salzstreuer Rheine

# Salzstreuer e.V.

Der Verein hat 2002 seine Arbeit aufgenommen. Fast 50 Ehrenamtliche engagieren sich für Menschen mit den unterschiedlichsten Sorgen, Problemen und Nöten. Im Vereinsheim werden zweimal wöchentlich Sprechstunden durch je zwei Ehrenamtliche angeboten – ca. 300 Beratungsgespräche pro Jahr. Der Salzstreuer ist zuständig für das gesamte Stadtgebiet links der Ems.

## Die Vereinsmitglieder

- helfen bei Anträgen und Schriftstücken
- vermitteln an weitere Hilfsangebote
- begleiten zu Behörden und Einrichtungen
- hören zu
- unterstützen mit Lebensmittel- und Textilscheinen sowie Kleinst-Darlehen
- geben einmal wöchentlich günstig Brot und Brötchen vom Vortag ab
- laden zu Ausflügen und Adventsfeiern ein

# ggf



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Förderung/Unterstützung der Dt. Kinderkrebshilfe

Titel des Projektes

TC "Rodde Igels" e.V.

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Herr Fabian Breulmann

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

breulmann.tcrodeigels@web.de

E-Mail

www.tc-rodde-igels.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Im Jahr 1996 wurde die erste Veranstaltung des Vereins durchgeführt. Damals veranstalteten die Rodde Igels ein Fußballturnier auf dem Sportplatz in Rheine-Rodde. Ziel war es, 1000 DM für die Kinderkrebshilfe zu sammeln. Der Erlös fiel deutlich höher aus. Durch diesen großen Erfolg wurde beschlossen, das Turnier auch in den nachfolgenden Jahren zu wiederholen.



#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Aufgrund der sehr guten Resonanz der Fußballturniere wurde im Jahr 2006 der Verein gegründet. Die Motivation der Vorstandsmitglieder war und ist durch die maßgeblichen Erfolge der verschiedenen Veranstaltungen geprägt. Durch die anhaltende und hohe Anzahl an Krebserkrankungen im Kindesalter spornt es den Vorstand immer wieder an, ein Zeichen gegen die Krankheit zu setzen und die Deutsche Kinderkrebshilfe durch Spenden zu unterstützen. Die Rückmeldungen der Kinderkrebshilfe bestätigen die geleistete Arbeit immer wieder und zeigen, wie sehr sie geschätzt wird.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Der Verein unterstützt und fördert die Deutsche Kinderkrebshilfe. Die Rodde Igels wollen die Bevölkerung auf die Notwendigkeit der Kinderkrebshilfe aufmerksam machen. Durch die zahlreichen Spendengelder konnten Kinder und deren Familien unterstützt werden. Außerdem werden die Gelder genutzt, um die Krebsforschung zu mitzufinanzieren.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Der wichtigste Kooperationspartner ist die Deutsche Kinderkrebshilfe.

Außerdem kooperieren die Rodde Igels mit Firmen, Vereinen, Nachbarschaften, Clubs, Gemeinschaften. Jedes Jahr wird ein Benefizlauf in Kooperation mit der Firma MBH durchgeführt.

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der Verein hat mittlerweile über 660 Mitglieder, die durch Jahresbeiträge den Verein zusätzlich unterstützen. Im Jahresverlauf veranstaltet der TC "Rodde Igels" zahlreiche Aktionen z.B.: Wandertag, Cafeteria, Benefizlauf, Getränkeverkauf, Veranstaltung zum 1. Mai.

Im Herbst eines jeden Jahres gibt es ein Hauptevent in der Rodder Mehrzweckhalle: Es wurden bereits Oktoberfeste, Fight-Night, FeMale-Party (Die Halle wird getrennt und Männer und Frauen feiern bis 24 Uhr getrennt, dann fällt der Vorhang), Heaven & Hell-Party (Heaven: Konzert in der Kirchen; Hell: "Höllensparty" in der Mehrzweckhalle), Silvesterparty, Weihnachtsmarkt mit Après-Ski-Party, durchgeführt.

Im Jahr 2015 haben wir die "Halbe-Mille-Party" gefeiert. In diesem Jahr haben wir eine Gesamtspendensumme von 500.000 € seit 1996 erreicht.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Seit 1996 hat der Verein eine Gesamtspendensumme von über 673.000 € an die Deutsche Kinderkrebshilfe überwiesen. Diese Summe konnte mithilfe der zahlreichen Aktionen sowie dem Einsatz von engagierten Ehrenamtlichen und den genannten Kooperationspartnern erreicht werden. Die Rückmeldungen der Kinderkrebshilfe zeigen, wie wichtig die Spendengelder des Vereins sind. Die Kinderkrebshilfe schätzt die Arbeit der Rodde Igels sehr. Dies zeigt sich dadurch, dass der Verein im Mai 2018 mit der Silbernen Medaille der Deutschen Kinderkrebshilfe ausgezeichnet wurde. Anlässlich eines Generationenwechsel im Vorstand veranstaltete der Verein im Mai einen Kommersabend. Im Februar 2018 schieden gleichzeitig sieben langjährige Vorstandsmitglieder aus dem Vorstand aus. Jetzt arbeiten zwölf junge Vorstandsmitglieder mit einem Altersdurchschnitt von 23 Jahren zusammen und engagieren sich gemeinsam für die Deutsche Kinderkrebshilfe. Der Verein ist weit über die Dorfgrenzen von Rodde hinweg bekannt und wird als Aushängeschild gesehen. Das diesjährige Hauptevent der Rodde Igels ist eine große Silvesterparty in der Mehrzweckhalle Rodde. Die Rodde Igels haben das nächste Ziel - insgesamt 1.000.000 Euro für die Deutsche Kinderkrebshilfe gesammelt zu haben, fest im Blick.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ✓ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

Rheine, 20.09.2018

Ort, Datum



Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18  
19



TC Rodde Igels e.V.

# Förderung und Unterstützung der Deutschen Kinderkrebshilfe

1996 findet ein erstes Fußballturnier statt, um Spendengelder für die Kinderkrebshilfe zu sammeln. Vom großen Erfolg motiviert, werden die Turniere regelmäßig durchgeführt und 2006 der Verein gegründet. Ziel ist es, die Bevölkerung auf die Notwendigkeit der Kinderkrebshilfe aufmerksam zu machen sowie mit den Spendengeldern betroffene Kinder mit ihren Familien und die Krebsforschung zu unterstützen.

Der Verein hat inzwischen 660 Mitglieder und führt eine Vielzahl von Aktionen durch, wie Wandertag, Cafeteria, Benefizlauf, Getränkeverkauf oder Veranstaltungen zum 1. Mai. Zusätzlich wird jährlich ein großes Hauptevent in der Rodder Mehrzweckhalle ausgerichtet, z.B. ein Oktoberfest oder eine Silvesterparty.

Seit 1996 hat der Verein eine Gesamtspendensumme von über 673.000 € erreicht. Nachwuchsprobleme gibt es nicht: Die zwölf Vorstandsmitglieder haben einen Altersdurchschnitt von 23 Jahren.



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Kein Kind ohne warme Mahlzeit in Steinfurt e.V.

Titel des Projektes

Förderverein

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

1. Vorsitzende Frau Tuba Hemker

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

tuba.hemker@foerderverein-steinfurt.de

E-Mail

www.foerderverein-steinfurt.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Die nordrhein-westfälische Landesregierung hatte 2007 ein Landesprogramm "Kein Kind ohne Mahlzeit" eingerichtet, um Kinder und Jugendliche aus finanziell bedürftigen Familien zu unterstützen und ihnen die Teilnahme an der Mittagsverpflegung an den Ganztagschulen des Primarbereiches und der Sekundarstufe I zu ermöglichen. Der Landesfonds galt bis zum 31.07.2011.

Mit dem Auslaufen des Landesfonds wurden die einkommensschwachen Eltern nicht mehr unterstützt und sie waren gezwungen, den Eigenanteil für die Mittagsverpflegung ihrer Kinder selbst zu übernehmen. Um diese Lücke zu schließen wurde der Förderverein "Kein Kind in Steinfurt ohne warme Mahlzeit" am 20.07.2011 ins Leben gerufen. Am 29.07.2011 wurde bereits die Gemeinnützigkeit des Vereins vom Finanzamt Steinfurt anerkannt und am 05.08.2011 als Förderverein im Vereinsregister des Amtsgerichts eingetragen.

#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Die Vorstellung, dass Kinder morgens von 8:00 Uhr bis 16:00 Uhr die Schule besuchen und von der gemeinsamen Mittagsverpflegung ausgeschlossen werden, weil ihre Eltern den Eigenanteil von 1€ pro Mahlzeit nicht aufbringen können, veranlasste uns, den Verein "Kein Kind in Steinfurt ohne warme Mahlzeit" zu gründen. Jedes Kind sollte gleichermaßen die Chance erhalten, am Mittagessen in der Schule teilnehmen zu dürfen, auch wenn ihre Eltern die Eigenbeteiligung nicht übernehmen können.

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Ziel unseres Fördervereins "Kein Kind in Steinfurt ohne warme Mahlzeit" ist die Unterstützung von Kindern aus finanziell bedürftigen Familien bei der Mittagsverpflegung.

Wir wünschen uns Chancengleichheit für alle!

Alle Kinder sollen am Mittagessen in der Schule teilnehmen dürfen, auch wenn ihre Eltern die Eigenbeteiligung von 1 € nicht aufbringen können. Durch unseren Einsatz möchten wir bessere Bildungsbedingungen für die Generation von morgen schaffen.

Um allen bedürftigen Grundschulern der Kreisstadt ein tägliches Schulessen zu finanzieren, benötigen wir jährlich etwa 20.000 €.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Mit großem Engagement machen wir unseren Verein bei der Steinfurter Bevölkerung und über unsere Kreisstadt hinaus, bekannt.

Benefizkonzerte, die Teilnahme an Stadtfesten, Showkochen, Fastenessen, die Teilnahme an Weltkindertagen, die Zubereitung von Schulfrühstücken, um nur einige unserer Aktivitäten zu benennen.

Durch ständige Präsenz in der örtlichen Presse sowie Eigenwerbung bei den oben benannten Aktivitäten erhält der Förderverein Spenden von Firmen, Weihnachtsgratifikationen von Mitarbeitern, Gelder von runden Geburtstagen, Kommunionen und Konfirmationen, von Beerdigungen, Kirchenkollekten und weitere Spenden aus unterschiedlichen Anlässen.

Hinzu kommen die Mitgliedsbeiträge von inzwischen 218 Förderverein Mitgliedern.

Unsere ehrenamtliche Arbeit zahlt sich aus. Ohne Zuschüsse der öffentlichen Hand wurde bereits seit Herbst 2011 jedes bedürftige Grundschulkind der Kreisstadt unterstützt. Seit dem 2. Halbjahr 2016 erhalten auch städtische Hauptschüler aus einkommensschwachen Familien täglich eine warme Schulmahlzeit. 2015 wurden durch den Verein 290 Schüler unterstützt, 2016 waren es bereits 329 bedürftige Kinder und Jugendliche. Am Jahresende werden Überschüsse an berechnete Schüler der Michael-Ende-Förderschule in Borghorst, der beiden Steinfurter Realschulen sowie der Gymnasien ausgeschüttet.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Der Verein ist inzwischen auf eine Mitgliedszahl von 218 seit seiner Gründung angewachsen. Mit ihren Mitgliedsbeiträgen unterstützen die Vereinsmitglieder unsere Arbeit.

Seit unserer Gründung im Sommer 2011 nahm der Verein 250.000 € ein, weitere großzügige Spenden sind inzwischen hinzu gekommen.

Das Autohaus Willbrand feierte z.B. Ende Mai 2018 sein 60-jähriges Bestehen mit einem Tag der offenen Tür. Der Erlös aus dem Essens- und Getränkeverkauf von 1110,00 € wurde dem Verein gespendet. Mit dieser Summe können 1110 Mahlzeiten finanziert werden, veranschaulichte die neue Vorsitzende unseres Vereins, Frau Tuba Hemker.

Auch die KAB St. Marien bedachte unseren Verein mit einer großzügigen Spende in Höhe von 500 €. Diese Summe ist ein Teilerlös aus dem Basar "Rund um's Kind".

Am ersten Septemberwochenende 2018 fand bereits zum 33. Mal in Borghorst der Schweinemarkt statt. Wir waren mit einem Stand daran beteiligt. Durch den Verkauf von Popcorn, einem Luftballonwettbewerb und dem Aufstellen des Glücksrades nahmen wir 467,29 € ein. Hinzu kam eine Spende von 300 € und wir konnten 4 neue Mitglieder für unseren Verein gewinnen.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ✓ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

Steinfurt, 09.09.'18

Ort, Datum



Unterschrift

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)





Förderverein Steinfurt

# Kein Kind ohne warme Mahlzeit in Steinfurt e. V.

GF

Anlass für das Engagement ist 2011 das Auslaufen des Landesprogramms „Kein Kind ohne warme Mahlzeit“. Denn Kinder, deren Eltern den Eigenanteil ohne die Landesförderung nicht mehr aufbringen können, sollen nicht von der gemeinsamen Mittagsverpflegung ausgeschlossen werden.

Dem Verein geht es um eine gesunde Ernährung und gute Bildungsbedingungen für alle Kinder. Gleichzeitig soll einer Ausgrenzung von Kindern aus finanziell bedürftigen Familien verhindert werden.

Die notwendigen Gelder bringt der Verein durch Mitgliedsbeiträge sowie vielfältige Aktionen wie beispielsweise Benefizkonzerte, der Teilnahme an Stadtfesten, Showkochen oder der Zubereitung von Schulfrühstücken auf.

Über eine aktive Öffentlichkeitsarbeit werden darüber hinaus Spendengelder akquiriert.



# BD

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

Grenzübergreifende Integrationsarbeit

Titel des Projektes

Flüchtlings- und Integrationshilfe Tecklenburg

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Eugen Chrost

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

Kontakt@Flüchtlingsverein-Tecklenburg.de

E-Mail

www.flüchtlingsverein-Tecklenburg.de

Homepage

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Verein wurde am Tag der Kinderrechtskonventionen am 20. November 2015 gegründet. Mit dabei waren alle Tecklenburger Grund- und Weiterführende-Schulen, auch die aus den Ortsteilen (Leeden, Ledde und Brochterbeck). Zunächst wurde ein Zeichen der Solidarität gesetzt: Jede Schule stellte eines der Kinderrechte vor, das ihnen besonders wichtig erschien. Der Chor Mollmäuse, der sich mit den selbst geschriebenen Liedern für Solidarität und Toleranz einsetzt, begleiteten diese Akton musikalisch. Sie selbst sind Juniorbotschafter der UNICEF.

Ziel ist es, den neuen Bürgern eine Stimme zu geben.



#### Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

1. Es gibt seit der Flüchtlingsbewegung viele neue BürgerInnen in Tecklenburg. Ein Teil der alten Bürger aus allen Ortsteilen zeigte sich engagiert und vor allem solidarisch. Teilweise sehr motivierte Menschen, die eine neue Perspektive suchten, sollte eine Stimme gegeben werden; denn sie beherrschten zu dieser Zeit weder die Sprache noch konkretes Wissen bzw. Erfahrungen unserer Verwaltungsstrukturen.
2. Andere Bewohner Tecklenburgs wollten die anstehende Arbeit finanziell durch Spenden unterstützen. Das war ein weiterer Grund zur Gründung des Vereins: die kirchlichen Zuständigkeiten stimmen nicht mit den kommunalen Grenzen überein. Deshalb sollten die Spendengelder vor Ort über den Verein verwaltet werden. Zudem sollte die Integrationsarbeit von den Bürgern der Stadt Tecklenburg getragen werden. Ein "out-sourcen" der Integration an Kirchengemeinden, Caritas-Gruppen oder an den Verein sollte verhindert werden.  
==> Das Engagement aller Bürger (alt wie jung) sollte vor Ort gebündelt werden (inkl. andere Institutionen)

#### Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Integrationsarbeit sollte als gesamt-gesellschaftliche Herausforderung gestaltet werden. Das heißt ein von Bürgern motivierter Dienst als

1. ein gemeinsames Projekt der alten Bürger Tecklenburgs selbst sowie
3. der Verwaltung der Kommune,
2. und etwas gemeinsames aller Ortsteile - auch die, die aufgrund historischer Entwicklungen eher selbständige oder unabhängige Projekte durchführen.
4. Die Integrationsarbeit soll effektiv und mit möglichst wenig Reibungsverlust erfolgen. Ein Miteinander aller Beteiligten, anstatt ein Gegeneinander! In der Zusammenarbeit sollen Hürden abgebaut werden.

#### Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Die Integrationsarbeit erfordert aufgrund der Vielschichtigkeit ein Netzwerk, das auch über die kommunalen Grenzen hinaus geht. Kooperationen und Zusammenarbeit gibt es mit dem Begegnungszentrum Ibbenbüren, dem Caritasverband Tecklenburger Land e.V., dem Kommunalem Integrationszentrum, der Stadtverwaltung, den JUNIOR-BOTSCHAFTERN-UNICEF Mollmäuse in Tecklenburg, der Vereinigung "Bürger helfen Bürger" in Ledde.

#### Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Eine immer wieder wichtige Aufgabe bei der Zusammenarbeit ist

1. das Herausstellen der jeweiligen Sichtweisen unterschiedlicher Gruppierungen und
2. die jeweiligen Herausforderungen im spezifischen Arbeitsbereich sowie
3. die daraus resultierenden Interessen.

Gerade diese Punkte erfordern viel Zeit, sind aber sehr hilfreich für das gegenseitige Verständnis und Vertrauen. Das dient als Grundlage um aktuellen und sich stetig wandelnden Anforderungen in der Integrationsarbeit sachlich entgegenzutreten zu können.

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Fast alle der in Tecklenburg lebenden geflüchteten Bürgern sind erfolgreich in Strukturen eingebunden. Dieses ist zum großen Teil den engagierten Ehrenamtlichen zu verdanken, die gemeinsam mit den Behörden sehr genau und detailliert auf die individuell betroffenen Personen geschaut haben. Gerade in der Integrationsarbeit gibt es vor Ort keine für alle geltende Generallösung. Ehrenamtliche haben den neuen Mitbürgern eine Stimme gegeben und ihnen gehör verschafft, so dass individuelle Lösungen gefunden wurden. Viele der neu Zugezogenen sind in Arbeit, in Ausbildung, noch im Schulsystem oder auch vereinzelt im Studium. Ehrenamtliche betreuen auch weiterhin Geflüchtete Familien, um die neu auftretenden Fragen zu beantworten. Es zeigt sich, dass mit jedem "Erfolg" in der Integrationsarbeit, wieder neue Fragen und Herausforderungen entstehen, die bearbeitet werden wollen. Der bisher erreichte Erfolg in der Integrationsarbeit ist im wesentlichen durch die konstruktive Zusammenarbeit zwischen der Stadtverwaltung, den ehrenamtlichen Gruppierungen und dem Verein ermöglicht worden. So hat die Stadt beispielsweise eine hauptamtliche Integrationskraft eingestellt, die bislang als Koordinatorin einer lokalen Ehrenamtsgruppe zur Integration tätig war. Die Mollmäuse (Junior-Botschafter-Chor der UNICEF) zeigen immer wieder bei vereinzelt Aktionen, dass die Integration und das Zusammenleben mit anderen Kulturen auch mit "Leichtigkeit" gestaltet werden kann. Zudem gibt es immer wieder Anfragen von Schülern und Studenten, ein Praktikum in der Integrationsarbeit in Tecklenburg zu absolvieren. Diese Anfragen und Durchführungen der Praktika zeigen, dass die Integrationsarbeit positiv bewertet wird. Der Verein und die Stadtverwaltung Tecklenburg versuchen gemeinsam alles zu ermöglichen, was für die Integration förderlich ist. Ideen und Anfragen auch von außerhalb stellen immer wieder eine Bereicherung dar. Weiterhin gibt es Schulen, die eine Zusammenarbeit wünschen zur Durchführung von Projekten, die sich mit der Problematik der Zuwanderungen beschäftigen. Diese Projekte finden in der Regel in der Zusammenarbeit des Vereines, der Stadt und den Schulen statt.

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### ✓ Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß §6 der Datenschutz-Grundverordnung speichern wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten länger gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken erhoben, verarbeitet und genutzt werden. Die Erhebung, Verarbeitung und Nutzung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit widerrufen.

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

Tecklenburg, 16.08.2018

Ort, Datum

  
Unterschrift



18  
19

Grenzübergreifende Integrationsarbeit

# Flüchtlings- und Integrationshilfe

Tecklenburg e.V.

Als 2015 Flüchtlinge nach Tecklenburg kommen, engagieren sich rund 80 Helfer. Es fehlt eine gemeinsame Struktur und eine Organisation, die Spendengelder entgegennehmen kann. Seit Ende 2015 bündelt der Verein das Engagement und sorgt für eine enge Zusammenarbeit mit der Stadtverwaltung und weiteren ehrenamtlichen Gruppierungen.

## **ZEICHEN DER SOLIDARITÄT UND TOLERANZ.**

Die Geflüchteten werden praktisch unterstützt. Gemeinsam mit den Behörden wird für jede Person detailliert und individuell nach Angeboten gesucht. Fast alle Neubürger sind erfolgreich in Strukturen eingebunden: Sie haben einen Arbeits- oder Ausbildungsplatz, gehen zur Schule oder studieren. Paten betreuen die Neubürger weiterhin, um bei den immer wieder neu auftretenden Fragen und Herausforderungen zu helfen.

Der Verein gibt den Geflüchteten eine Stimme und setzt gleichzeitig ein Zeichen der Solidarität und Toleranz.

g&f



# BP

## BÜRGERPREIS DEMOGRAFIE

2018/19



Die Fotos kommen per Email.

### BEWERBUNG

#### Angaben zum Projekt

mollmäuse & FRIENDS

Titel des Projektes

Kinderchor mollmäuse

Verein | Initiative | Nachbarschaft o.ä.

Dr. Stephanie Müller-Bromley

Ansprechpartner/in

Straße

PLZ / Ort

Telefon

E-Mail

Homepage

geral@muetter-bromley.de

www.mollmaeuse.de

**PRÄMIERT WERDEN DIE BESTEN INITIATIVEN UND PROJEKTE, DIE SCHWIERIGE THEMEN UND LEBENS-SITUATIONEN AUS DER TABUZONE HOLEN, ÖFFENTLICH MACHEN UND HILFSANGEBOTE SCHAFFEN!**

Wann wurde mit dem Projekt begonnen?

Der Kinderchor mollmäuse wurde vor etwa sieben Jahren gegründet.

Seit Gründung führen wir Projekte durch und setzen uns musikalisch und durch Spenden (die wir für unsere CDs erhalten) für die Einhaltung der Kinderrechte, Offenheit, Toleranz und Europa ein. Je nach Projekt laden wir weitere Kinder ein, die als FRIENDS mitsingen, manchmal auch Erwachsene.

2015 erhielt der Chor von unicef und dem deutschen Chorverband den Sonderpreis "Ganz Chor für unicef" und ist seitdem Juniorbotschafter der unicef, seit 2017 sind wir WELTRETTER von terre des hommes.

Unsere Musik wird in ganz Deutschland gespielt. Am 20.9.2018 findet in Trier ein großes Fest am Weltkindertag statt, auf dem mehrere hundert Kinder unser Lied "Ein Herz wie Kinder" singen werden, um Spenden für "Ein Her für Kinder" zu sammeln. Wir selber spielen am 23.9. auf der WDR Bühne beim Weltkindertag in Köln. Es gibt Anfragen aus Berlin, Hamburg etc. Auch aus der Schweiz, Österreich, in Australien wurde unser Lied "Fremde?Freunde." an einer Schule gesungen.

## Motivation für das Projekt | Warum haben Sie dieses Projekt gestartet?

Ich möchte Kindern eine Stimme geben, die sie wiederum für andere einsetzen! Motivation war und ist die Überzeugung, dass Kinder etliche Probleme besser verstehen als Erwachsenen und bessere und einfacherer Lösungen für sie haben. Kinder sehen vieles auf den ersten Blick, sind offen, angstfrei und helfen sofort. Sie lassen sich nicht durch Nebensächlichkeiten ablenken. Sie sind bereit zu helfen, ohne nach Zuständigkeiten zu fragen, sie gehen auf Unbekanntes und Fremdes mit großer Neugier zu.

Zudem möchte ich zeigen, dass Kinder durchaus in der Lage sind, Musik auf hohem Niveau zu machen und Erwachsene anzurühren und sie dadurch vielleicht wieder dazu zu bringen, zu überlegen, was wirklich wichtig ist im Leben und wann sie das vergessen haben.

Ich wusste, dass die Kinder beim Singen magische Momente zaubern, weil sie genau das fühlen, was sie singen. Sie sind echt.

## Ziele des Projektes | Was wollen Sie mit Ihrem Projekt erreichen?

Die Kinder und ich möchten, dass sich die Zuhörer an das Wesentliche erinnern, dass sie ihre Freude, ihren Mut, ihre Offenheit wiederfinden. Wir möchten, dass sie staunen, fühlen und sich anrühren lassen von unserer Musik und unseren Texten, von der Not, die wir besingen, dass sie sich begeistern lassen, für Ideale eintreten, Visionen haben und sie zu erreichen versuchen, dass sie Ängste überwinden.

Wir möchten bewegen - alt und jung! Kinder sollen erkennen, dass sie etwas zu sagen haben, dass sie etwas ändern können, dass sie eine Stimme haben, Erwachsenen sollen wiederentdecken, dass sie viele Ängste unbegründet sind und nur lähmen. Uns geht es hier in Tecklenburg so gut, wir möchten uns dafür einsetzen, die Not der anderen etwas zu lindern, wenn das nicht geht, ihnen beizustehen. Die Erlöse aus unseren CD Verkäufen spenden wir.

Wir singen für Offenheit und Toleranz (Lied: Fremde?Fruede.), für die Einhaltung der Kinderrechte (Lied: Ein Herz wie Kinder), setzen uns für Heimat ein (Produktion der 1. Tecklenburg CD: TE CD 001), für Europa (Lied: Lied für Europa), geben Kindern eine Stimme (Projekt: #HandDrauf, CD Produktion 2017) - alle Projekte finden sich auf der Homepage, Hörproben unter Mollmäuse oder Handdrauf bei YouTube.

Wir singen für Europa und den Frieden - das ist unser nächstes Projekt: Europatag in Tecklenburg - 17. Mai 2019 auf der Freilichtbühne. Ohne Europa - kein Frieden! Das wissen wir und dafür setzen wir uns ein.

## Kooperationen im Projekt | Welche Partner haben Sie eingebunden?

Wir haben viele Partner, je nach Projekt, die Schulen in Tecklenburg und Umgebung, Nahkauf, der Flüchtlingshilfverein, Freilichtspiele Tecklenburg, das Musiklabel timezone, den Produzenten Oliver Deville, Ein Herz für Kinder, Terre des hommes (der Chor ist WELTRETTER von tdh), unicef (Wir sind Juniorbotschafter der unicef), als Sponsoren haben wir die Sparkasse, die Volksbank, RWE, WTL, die VWG und die Interessengemeinschaft Ledde, Leeden, alle, die wir fragen, machen mit!

## Kurzbeschreibung des Projektes | Wie funktioniert Ihr Projekt?

Der Chor mollmäuse lädt ein und alle kommen! Der Chor mollmäuse besteht aus Kindern der Grundschule. Je nach Projekt werden andere dazu eingeladen. Beispiel //Projekt Flüchtlingslied: September 2015: Komposition Flüchtlingsliedes „Fremde?Freunde.“, Ausarbeitung des Liedes und Besprechung mit den Kindern, Thematisierung der Flüchtlingsproblematik; Kinder erkennen, dass die Flüchtlingskinder genau unter den Situationen leiden, die wir in unserem Lied „Ein Herz wie Kinder“ (Sonderpreis „Ganz Chor für unicef 2015“) besungen haben. Hinzu kommt Krieg, ein Thema, das im Rahmen unseres „Lied FÜR Europa - Friedenslied“ besprochen wurde. Premiere des Liedes beim Sommerfest im Flüchtlingshaus in Osnabrück, erster Kontakt der Chorkinder mit Flüchtlingen. Spontan kamen etwa 20 Flüchtlingskinder zu den Chorkindern auf die Bühne und sangen mit. Über nahkauf TE wird die Aufnahme des Liedes im Tonstudio und den Dreh eines Musikvideos finanziert. Oktober 2015: Immer mehr Flüchtlinge erreichen mit ihren Kindern Tecklenburg. Die neuen Kinder kommen zum Chor, werden mit dem Lied begrüßt, singen mit. 20. November 2015: Chor lädt zum gemeinsamen Singen des Liedes ein: Die gesamte GS, Gymnasium und HS, Flüchtlinge und „alte“ Tecklenburger sind gekommen (> 700), der Bürgermeister eröffnet. Spenden werden für die Produktion der CD überreicht. Der Kreis wird die CD kostenlos an die Schulen verteilen, Sprachaufnahmen von arabischer und kurdischer Übersetzung werden gemacht, 29. Dezember 2015. Chor singt im Flüchtlingsheim in Tecklenburg. Die Eltern der Chorkinder lernen einander kennen. //Projekt: #HandDrauf - Wir zeigen Haltung (2017).: Auf der Freilichtbühne Tecklenburg singen 2300 Kinder und Jugendliche für das, was ihnen wichtig ist: Europa, UNESCO, Kinderrechte, Mut. CD Produktion im mobilen Tonstudio als 2. Tecklenburg CD. //Projekt: TE CD 001 - An der ersten nahmen 40 Bürgergruppen aus Tecklenburg teil. //Projekt Hospizlied: Mit dem Erlös aus dem Weihnachtskonzert produziert der Chor ein Hospizlied und verschickt es kostenlos an die Kinderhospize in Deutschland. //Projekt Europatag: Für den 17. Mai 2017 ist ein Europatag auf der Bühne geplant. Die Bühne ist bereits voll. Alle haben zugesagt!

## Wirkungen des Projektes | Welche Erfolge haben Sie erzielt?

Wenn der Chor einlädt, sagen alle zu! Wenn der Chor singt – hören alle zu!

Die Menschen lassen sich ein und lassen sich begeistern! Wir erreichen die Herzen und erreichen - so hoffen wir - ein Umdenken. Wir erleben, dass in unserem Umfeld Offenheit und Toleranz wachsen, wir nehmen Ängste.

Unsere Lieder werden nicht nur in ganz Deutschland gesungen, sondern auch in der Schweiz, in Österreich und sogar in Australien. Entsprechend erhalten wir Einladungen: Zum Weltkindertag nach Köln, wir haben mit Vicky Leandros gesungen, im Zirkus Roncalli, für Fürstin Gloria.

Die Kinder des Chores haben eine Stimme, den jeweiligen FRIENDS, die mitsingen, verleihen wir eine!

Auch wenn wir keinen Preis gewinnen, hören Sie sich unsere Musik auf YouTube und der Homepage an und kommen Sie zu unserem Weihnachtskonzert! Sie werden es nicht vergessen :)

### Anerkennung der Teilnahmebedingungen und Einverständnis zur Datenerhebung und zur Veröffentlichung

#### Mit den Teilnahmebedingungen erkläre ich mich einverstanden.

Gemäß Artikel §6 der Datenschutz-Grundverordnung verarbeiten wir Ihre oben aufgeführten personenbezogenen Daten zur Durchführung des Bürgerpreises (für mögliche Nachfragen, Informationen, Zusendung der Einladung zur Preisverleihung). Da die Bewerbungsunterlagen archiviert werden, werden die Daten fünf Jahre gespeichert.

Der eingereichte Bewerbungsbeitrag darf vom Kreis Steinfurt zu Dokumentations- und Berichterstattungszwecken veröffentlicht werden. In der Dokumentation werden Adresse und Telefonnummer geschwärzt und an keine anderen Stellen/Institutionen weitergegeben. Der Name des Vereins, des Ansprechpartners, E-Mailadresse und Homepage werden veröffentlicht, um Interessierten die Möglichkeit zur Kontaktaufnahme zu geben.

Die beigefügten zwei aussagekräftigen Fotos zum Projekt dürfen vom Kreis Steinfurt in Printmedien und im Internet genutzt werden. Mit der Veröffentlichung der Fotos werden keine Urheberrechte Dritter verletzt. Erkennbar abgebildete Personen sind mit einer Veröffentlichung der Fotos einverstanden.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zu den vorgenannten Zwecken verarbeitet werden. Die Verarbeitung meiner Daten erfolgt auf freiwilliger Basis. Meine Einwilligung kann ich jederzeit, mit Wirkung für die Zukunft, widerrufen. Hierdurch wird die Rechtmäßigkeit der aufgrund der Einwilligung bis zum Widerruf erfolgten Verarbeitung nicht berührt (Art. 7 Abs. 3 DSGVO).

11/9/2018

Ort, Datum

*[Handwritten Signature]*

Unterschrift

*(Ausfüllen und ausdrucken hat nicht geklappt. Daher erhalten Sie diese fertige Version. Viele Grüße aus dem Namen aller, JWB)*

## INFORMATIONEN & EINSENDUNG

Kreis Steinfurt | Stabsstelle Landrat  
Tecklenburger Str. 10, 48565 Steinfurt

Kirsten Weßling | 02551 69-2160  
kirsten.wessling@kreis-steinfurt.de

[www.kreis-steinfurt.de/  
kreisentwicklung](http://www.kreis-steinfurt.de/kreisentwicklung)

18

19

Mollmäuse & FRIENDS

# Kinderchor Mollmäuse



Seit der Gründung vor 7 Jahren setzt sich der Kinderchor musikalisch und durch Spenden aus CD-Verkäufen für die Einhaltung der Kinderrechte, für Toleranz und für Europa ein. In verschiedenen Projekten werden weitere Kinder eingeladen, die als FRIENDS mitsingen.

**FREUDE DURCH  
DIE MUSIK FREILEGEN:** Ziel ist, die Zuhörer zu berühren, sie an „das Wesentliche“ zu erinnern und ihre Freude, ihren Mut und ihre Offenheit durch die Musik freizulegen. Ein Auszug der Projekte/Stationen:

- Lied FÜR Europa – Friedenslied
- Projekt Flüchtlingslied: Komposition, Besprechung, singen vor und gemeinsam mit Flüchtlingen
- Juniorbotschafter der unicef
- #HandDrauf – Wir zeigen Haltung: 2300 Kinder und Jugendliche singen auf der Freilichtbühne Tecklenburg für Europa, Kinderrechte und Mut
- Weltretter von terre des hommes
- Hospizlied

